

AUF SCHLAG

SVG LÜNEBURG, LANDESZEITUNG UND WINSENER ANZEIGER PRÄSENTIEREN DIE VOLLEYBALL-BUNDESLIGA

XANDER UND DIE NEUEN HÜNEN

FRISCHE KRÄFTE FÜR DIE SVG SEITEN 8/9

DER RUHEPOL

CHEFCOACH HÜBNER IM INTERVIEW SEITEN 10/11

PRALLES PROGRAMM

DIE SVG TANZT WIEDER AUF DREI HOCHZEITEN SEITE 12

Saison
24/25



**Punkt, Satz und Sieg!
Auf geht's in die
neue Saison!**

www.lkh.de

**Viel Erfolg
LüneHünen!**



Private Krankenversicherung

AUCH INTERNATIONAL

BLEIBT AM BALL!

MIT EFFIZIENTER TECHNIK

> CLAGE > CLAGE > CLAGE > CLAGE >



CLAGE ist der innovative Spezialist für effiziente Warmwassertechnik und einer der führenden Hersteller von E-Durchlauferhitzern. >clage.de

 **CLAGE**

INHALT



Blick in die Glaskugel: Die Liga ist spannend wie selten	4
Die deutschen Volleyballer sind wieder wer.....	6
Das sind die LüneHünen der Saison 2024/25	8
Interview: Stefan Hübner über die Last des Erfolges.....	10
Tanz auf drei Hochzeiten: die Spielpläne.....	12
Champions League: Macht's noch einmal!.....	14
BR Volleys sind nicht mehr die Übermannschaft.....	16
Abenteuer Champions League für die Giesen Grizzlys	18
Friedrichshafen auf dem Weg zu alter Stärke?	20
Kurztrip in die „Friesische Karibik“ gewinnen.....	22
Teamposter: Die SVG Lüneburg 2024/25.....	24
Pokalfinalist Herrsching will nachlegen.....	26
Nächster Neuanfang bei den Powervolleys Düren.....	28
Erfahrener Coach bei Bitterfeld-Wolfen.....	32
Karlsruhe tritt auf die Bremse.....	34
„Sliwi“ führt die jungen ASV Volleys.....	36
Freiburg hat sich schnell etabliert.....	38
Haching schießt auf die Playoffs.....	40
Netzhoppers mit viel Lüneburg-DNA	42
Jubiläumssaison für Talentschuppen VCO.....	44
SVG II: Startklar für die Dritte Liga.....	46

Liebe Freunde der SVG,



nach der herausragenden und kaum noch zu toppenden Saison 2023/24 mit dem Finaleinzug im CEV-Cup werden viele von Euch meinen: Wie soll so etwas wieder erreicht werden? Doch sind erste Duftmarken bereits gesetzt: Beim Verkauf der Dauer- und VIP-Karten haben wir ein Plus von 100 Prozent und damit bereits über 1200 Plätze bei unseren Heimspielen besetzt! Das neu zusammengestellte Team trainiert seit Ende Juli mit fast allen Spielern und brennt auf den ersten Spieltag. Wir haben in der Champions League wieder Topspiele gegen europäische Spitzenteams. Damit steigt die Vorfreude auf hoffentlich viele emotionale und spannende Momente sowie natürlich viele Siege. Ich bin gespannt, wie sich unser neues Team, „die jungen Wilden“, durchsetzen wird. Doch baue ich wieder auf unsere Sportliche Leitung, die bisher immer ein gutes Händchen bei der Neuverpflichtung von Spielern hatte. Natürlich freue ich mich aber auch, wie viele von Euch, auf die schönste Volleyball-Arena in Deutschland mit den besten Fans der Liga! Lasst es wieder ordentlich krachen!

Euch viel Spaß und tolle Spiele in der Saison 2024/25!

Andreas Bahlburg

Geschäftsführer SVG Lüneburg

Liebe Fans,



habt Ihr am zweiten Mai-Wochenende des kommenden Jahres schon etwas vor? Auf diesen Termin hat der europäische Volleyball-Verband CEV das Final4-Turnier der Champions League gesetzt. Es ist natürlich vermessend, der SVG Lüneburg einen Platz im Turnier der besten Volleyball-Männerteams in Europa zuzuschreiben. Aber ausschließen kann man bei diesem Klub überhaupt nichts. Wer hätte denn im Vorjahr gedacht, dass die LüneHünen erst in der Champions League Duftmarken setzen und dann im CEV-Pokal bis ins Finale stürmen? Richtig: Das hätte niemand auch nur in den kühnsten Träumen erwartet. Und doch hat es die SVG mit ihren furiosen Fans geschafft. Nun soll also das nächste Kapitel des Lüneburger Volleyball-Märchens geschrieben und die LKH-Arena wieder zur Festung werden. Mit einem Dauerkarten-Rekord haben die Fans zumindest zahlenmäßig vorgesorgt – und vielleicht entdecken ja auch die Leserinnen und Leser aus dem Kreis Harburg ihr Herz für die Hünen. Für sie liegt das Saisonheft dem Winsener Anzeiger bei. Viel Spaß beim Lesen und in der neuen Spielzeit! Und haltet Euch das zweite Mai-Wochenende frei!

Jan Beckmann

für die Redaktion der Landeszeitung

Impressum

Aufschlag ist ein Magazin der Medienhaus Lüneburg GmbH in Zusammenarbeit mit der SVG Lüneburg – Produktleitung: Jan Beckmann, Redaktion: Holger Remus, Stefan Großmann
Anzeigenleitung: Thomas Grupe, Titelfoto: Michael Behns

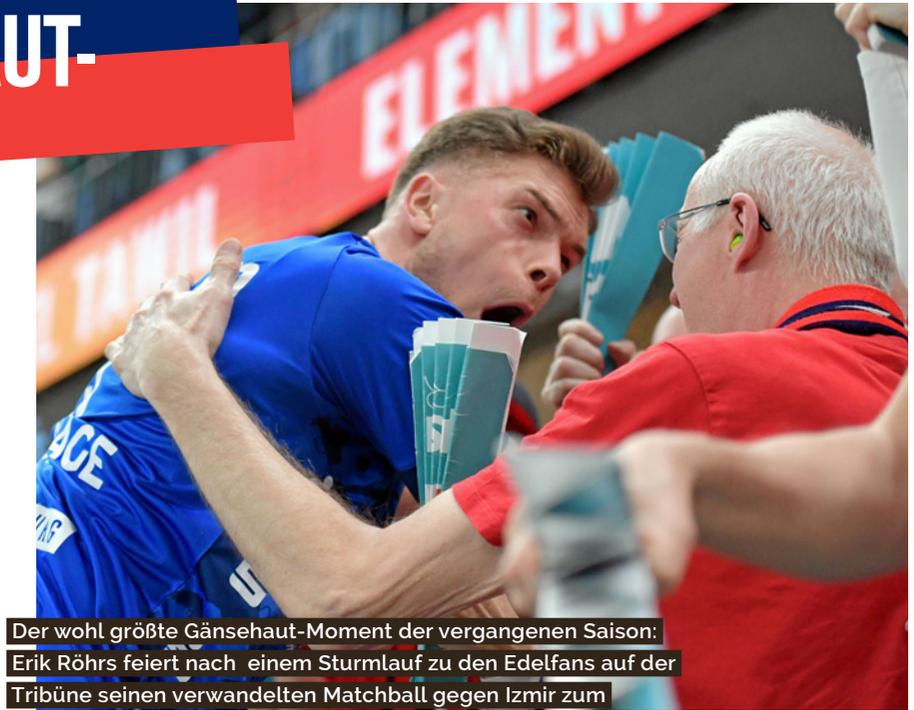
NEUE GÄNSEHAUT-STUNDEN?

Grandiose Saison in enger zusammengeückter Liga nicht beliebig wiederholbar

Was für eine Jubiläumssaison liegt hinter der SVG Lüneburg! Die sportlichen Leistungen im zehnten Jahr Erstklassigkeit waren mehr als außergewöhnlich, auch wegen der geradezu meisterhaft bewältigten Herausforderungen der engen Spiel-Taktung im fast durchgehenden Drei-Tage-Rhythmus. Zudem ist der Zuschauer-Zuspruch förmlich explodiert.

Der erstmalige Start in der Champions League, über Erfolge dort der Weg in den CEV-Cup mit dem Siegeszug in die beiden Endspiele – das waren Gänsehaut-Momente, nein -Stunden. Was kommt nach diesem Entwicklungssprung? Eine weitere Steigerung der Zuschauerzahlen deutet sich an. Aber sportlich scheint vorerst Ähnliches nicht möglich, zumal nach einem neuerlichen Umbruch. Muss die SVG mit einer nun erheblich jüngeren Mannschaft erstmal wieder kleinere Brötchen backen? Realistisch besehen, muss das wohl einkalkuliert werden. Die Fans vor Ort sind (überwiegend) sachkundig und werden sicherlich besonnen bleiben, wenn es mal nicht so läuft. Das hat die phänomenale Unterstützung in der Vergangenheit gezeigt.

Insgesamt hat die Liga, die vorher jahrelang darbt und dann auf zwölf Teams wuchs, eine positive Entwicklung genommen. Die vier Neulinge Karlsruhe, Freiburg, Bitterfeld-Wolfen und Dachau haben nicht nur durchgehalten, sondern auch Akzente gesetzt und bleiben dabei allem Anschein nach auch sportlich gestärkt. Sorgenkind Netzhoppers Königs Wusterhausen, vor einem Jahr noch schlechter aufgestellt als das erwähnte Quar-



Der wohl größte Gänsehaut-Moment der vergangenen Saison: Erik Röhrs feiert nach einem Sturmrunn zu den Edelfans auf der Tribüne seinen verwandelten Matchball gegen Izmir zum Einzug in die Endspiele des CEV-Cups.

Foto: Daniela Behns

tett (sechs Minuspunkte zum Start wegen vorangegangenen Lizenzverstoßes, erheblich abgespeckter Etat, völlig neu aufgestellter Kader), hat sich konsolidiert und will wieder andere Tabellenregionen ansteuern.

Das verspricht einen spannenden Kampf um die Playoff-Teilnahme – zumindest auf den Plätzen hinter den sicher wieder alles überragenden Berlinern. Schon in der vergangenen Saison sorgten die vier Neulinge für ein paar Überraschungen. Die SVG war der einzige etablierte Verein, der sich keinen Ausrutscher gegen die unteren Sechs der Tabelle leistete: optimale 36 Punkte bei 36:0 Sätzen. Auch dieser Spagat zu den internationalen Auftritten gelang also. Das ist aber keine Gewähr, dass sich das wiederholen lässt, die Entwicklung der Underdogs spricht dagegen.

Positiv ist auch, dass das Bundesliga-Feld mit der turnusmäßigen Rückkehr des VC Olympia Berlin nun aus 13 Teams besteht – Mannschaften, schon fast so viel wie das Wunschziel 14. Auch Warnemünde und Rotenburg hatten Interesse, waren aber letztlich in der Entwicklung noch nicht so weit. Vielleicht kommen sie dann

ja in der nächsten Saison dazu. Ein neuer, heißer Kandidat ist auch Ludwigsburg.

Für viele junge Spieler dürften auch die World University Games (Universiade) quasi vor der Haustür, in der Rhein-Main-Region, vom 16. bis 27. Juli 2025 ein Motivationsschub sein. Außer den Youngstern von der SVG kommen dafür auch Akteure wie die Mittelblocker Sebastian Rösler (Haching) und Carl Möller (Netzhoppers) oder Zuspielder Fabian Hosch (Freiburg), die in diesem Sommer schon im B-Nationalteam getestet wurden, infrage. Vielleicht umrahmt von Nebenleuten mit erster Erfahrung im A-Team wie Libero Leonard Graven (Friedrichshafen) oder dem Diagonalen Filip John (Herrsching). Sie waren schon 2023 in China dabei, wie u.a. auch die heutigen LüneHünen Joscha Kunstmann, Simon Torwie und Lorenz Karlitzek, wobei Letzterer im nächsten Jahr zu alt ist. Erlaubt sind generell Studierende, die maximal 25 Jahre alt sind.

Mit dem zusätzlichen Rückenwind durch das Erstarren der Nationalmannschaft winkt auf jeden Fall eine hoch interessante Spielzeit 2024/25.

Ihre Bewegungsanalyse in Lüneburg!



ortholytics

by Reha-OT Lüneburg
Bewegungsanalyse | Gangschule | Hilfsmitteloptimierung



Reha-OT Lüneburg GmbH

An der Roten Bleiche 1
21335 Lüneburg

Tel.: 04131 22 44 870

info@ortholytics.de

www.rehaot.de



SKODA

Der hat **Drive.**



Der Škoda Kamiq Drive: Noch mehr Ausstattung. Noch mehr Extras.

Entdecken Sie jetzt die Drive Sondermodelle – z. B. den Kamiq Drive. Das dynamische Crossover überzeugt mit vielen Highlights wie stylischen Leichtmetallfelgen, einem beheizbaren Lenkrad, beheizbaren Vordersitzen, Matrix-LED-Hauptscheinwerfern und einem Preisvorteil **von 2.100,- €¹**. Kommen Sie vorbei und erleben Sie den Škoda Kamiq Drive live.

¹ Preisvorteil für den Škoda Kamiq Drive gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung der Škoda Auto Deutschland GmbH für ein vergleichbar ausgestattetes Serienmodell der Ausstattungslinie Selection. Der Verkaufspreis wird allein von uns festgesetzt.

Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

Autohaus Plaschka GmbH

Hamburger Straße 8, 21339 Lüneburg T 04131223370
Lüneburger Straße 140, 21423 Winsen/Luhe T 041717881180

plaschka.de

GEFÜHLTE MEDAILLENGEWINNER

Olympia hat gezeigt:
Wir sind wieder wer im
Volleyball

Die Sommerpause war nicht nur kürzer als zuletzt, die deutsche Nationalmannschaft hat sie auch äußerst kurzweilig gemacht mit ihren begeisternden Auftritten bei den Olympischen Spielen. Auftritte, die nun hoffentlich für das Alltagsgeschäft Bundesliga, für das Wachstum im Sponsoring-Bereich auf Vereins- und Verbandsebene, für die Wahrnehmung der Sportart in der breiten Medien-Öffentlichkeit Rückenwind geben.

Vom ersten Match an, einem 3:2 gegen Japan, zog die Mannschaft mit ihrem Kampf- und Teamgeist, mit unbändigem Willen, Glaube an ihre Chance und auch spielerischer Klasse in ihren Bann. Überhaupt war das ganze Turnier eine Werbung für Volleyball mit fast allen Spielen auf allerhöchstem Niveau. Wie eng die Spitze zusammengerückt ist, zeigt, dass die Mehrzahl der Sätze knapp ausging, dass sogar neun der 26 Spiele erst im Tiebreak entschieden wurden. Und das DVV-Team war dreimal dabei – am eindrucksvollsten gegen den alten und neuen Goldgewinner Frankreich.

„Wenn es die Familie mitmacht und die Mannschaft mich mitnimmt“

Georg Grozer zu seinen WM-Plänen 2025

Nach einer 2:0-Führung trotz mehr als 10.000 frenetischen (aber fairen) Fans der Gastgeber gegen sich dann mit letztlich zwei mickrigen Punkten Unterschied (107:109) noch gestoppt zu werden, ist schon extrem bitter. Das knappe Viertelfinal-Aus muss aber nicht traurig machen. Die DVV-Männer haben bewiesen, dass sie wieder in der Weltspitze angekommen sind – aktuell Nummer 8 der Rangliste – und sind nach einhelliger Meinung ein gefühlter Medaillengewinner. Zudem ein Eroberer der Herzen auch mit den Aktivitäten über Social Media, was heutzutage immer wichtiger wird.

Und das Team hat Perspektive, könnte zu großen Teilen noch für die Qualifikation zu den Spielen 2028 in Los Angeles (und dann auch dort) eine tragende Rolle spielen. Die Frage ist nur: Was wird im Diagonalangriff? Der unverwüstliche Georg Grozer ist dann sicher kein Thema mehr, so grandios der demnächst 40-Jährige in Paris auch performt hat und sich sogar vorstellen kann, die WM 2025 auf den Philippinen noch zu spielen – „Wenn das die Familie mitmachen und die Mannschaft mitnimmt“, sagte der „Opa“ (wie er sich selbst nennt) zu seinen Zukunftsplänen.



Bundestrainer Michal Winiarski hat das deutsche Team wieder an die Weltspitze herangeführt - hier mit Georg Grozer (v. l.) und Libero Julian Zenger.

Foto: imago

Für den abgetretenen Zuspieler und Kapitän Lukas Kampa (demnächst 38) ist der Nachfolger in Johannes Tille schon gefunden, eine Nummer 2 in Jan Zimmermann längst an Bord. Und auch wenn schon jetzt nicht mehr alles vor allem an Grozer hing, einige andere wie Moritz Reichert, Moritz Karlitzeck und Tobias Krick in herausragende Rollen schlüpfen oder Ex-LüneHüne Anton Brehme sogar in der Weltklasse angekommen ist – auf der Position Diagonalangriff hat Bundestrainer Michal Winiarski nun wohl die größte Aufgabe für die Zukunft zu lösen. Die Auswahl dort ist nicht gerade üppig in Deutschland, zumindest für das Top-Niveau. Karlitzeck oder auch der verletzt ausgefallene Erik Röhrs sind keine Dauerlösungen, weil eigentlich Außenangreifer.

Winiarskis Anteil am derzeitigen Hoch kommt im übri- gen in den Betrachtungen manchmal ein wenig zu kurz. Auch, weil sich der 41-Jährige selbst sehr im Hintergrund hält, sogar auf den obligatorischen Jubelbildern

nach Siegen bestenfalls im Hintergrund oder halb verdeckt zu sehen ist. Der frühere polnische Klasse-Außen, seit April 2022 im Amt, hat das deutsche Team mit klarem Plan aus den Niederungen der Weltrangliste wieder in die Top 10 geführt, wenn auch nicht ohne Rückschläge. Was zählt, ist aber die erstmalige Olympia-Qualifikation seit 2012 und das Abschneiden in Paris.

Im neuen Olympiade-Zyklus bis 2028 steht nun auch in einigen anderen Nationen ein Umbruch an. Vor allem in Slowenien, aber auch den USA und in Brasilien, alle mit einigen Mit- und End-Dreißigern, vielleicht auch in Polen und Frankreich, werden sich wohl einige Stars zumindest allmählich zurückziehen. Bekannt sind bisher nur die Rücktritte (im Nationalteam) der Serben Marko Podraščanin und Aleksandar Atanasijevic. Höchst prominente Namen wie Bruno und Lucas, Matthew Anderson und Erik Shoji oder auch Earvin Ngapeth könnten noch dazukommen.

**Wir ♥
Volleyball
und eine
saubere
und sichere
Arena.**

Henning Facility Services GmbH
Fon: 04131 - 85600
[henning-gruppe.de](https://www.henning-gruppe.de)



Henning
FACILITY SERVICES

DER KADER

Das ist die SVG 2024/25

9

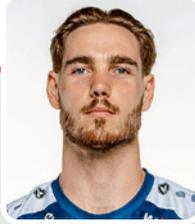


Oskar Espeland (9)

Außenangreifer, geb. 9.10.2001 in Haugesund, SVG seit 2024
frühere Vereine: Exact Systems Hemarpol Czystochowa (Polen), Torvastad IL (Norwegen), VC Greenyard Maaseik (Belgien), ToppVolley Norge (Norwegen)
A-Länderspiele für Norwegen

AUSSENANGREIFER

7

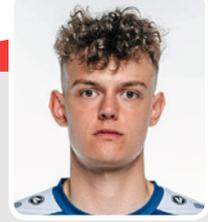


Simon Torwie (1)

Mittelschlocker, geb. 1.11.2001 in Artà auf Mallorca, SVG seit 2024
frühere Vereine: Long Beach State University, Volleyball Juniors Frankfurt, TuS Kriftel
B-Länderspiele, Junioren-Nationalspieler

MITTELSCHLOCKER

13



Neo Laumann (13)

Zuspielder, geb. 15.8.2005 in Düren, SVG seit 2024
frühere Vereine: VC Olympia Berlin, Volleyball Juniors Frankfurt, Dürener TV
Junioren-Nationalspieler

ZUSPIELER

7

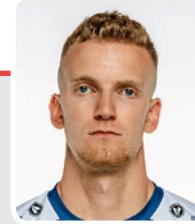


Joscha Kunstmann (7)

Mittelschlocker, geb. 20.7.2003 in Bad Soden, SVG seit 2023
frühere Vereine: VC Olympia Berlin, TuS Kriftel, VI Frankfurt
B-Länderspiele, Junioren-Nationalspieler

MITTELSCHLOCKER

2

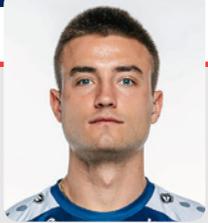


Blake Leeson (2)

Mittelschlocker, geb. 7.6.1995 in Mequon/Wisconsin, SVG seit 2023
frühere Vereine: Södertelge VBK (Schweden), Netzhoppers KW-Bestensee, Lausanne UC (Schweiz), Raison Loimu (Finnland), „Buckeyes“ der Ohio State University (Columbus) 2016 und 2017 US-Collegemeister
B-Länderspiele für USA

MITTELSCHLOCKER

12



Cole Ketrzynski (12)

Außenangreifer, geb. 8.8.2001 in Toronto, SVG seit 2024
frühere Vereine: „Waves“ der Pepperdine University in Malibu (USA), „Bruins“ der University of California Los Angeles (UCLA)
B-Länderspiele für Kanada, U21-Nationalspieler

AUSSENANGREIFER

MAKE IT LUENE.IT

IHR IT-PARTNER
AUS LÜNEBURG
LÖSUNGEN, DIE
VERBINDEN!

 SYSTEM
PARTNER

☎ 04131. 20 76 10
🌐 WWW.LUENE.IT

18

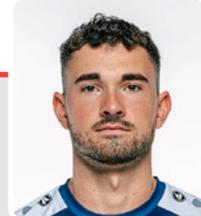


Axel Larsen (18)

Diagonalangreifer, geb. 18.8.2004 in Kopenhagen, SVG seit 2024
frühere Vereine:
Amager VK (Dänemark)
A-Länderspiele für Dänemark,
Junioren-Nationalspieler

DIAGONALANGREIFER

10



Lorenz Karlitzek (10)

Außenangreifer, geb. 17.2.1999 in Hammelburg, SVG seit 2024
frühere Vereine: TSV Giesen Grizzlys, TV/DJK Hammelburg, TV Rottenburg, United Volleys Frankfurt, VC Olympia Kempfenhausen, TV/DJK Hammelburg
B-Länderspiele, Junioren-Nationalspieler

AUSSENANGREIFER

8



Theo Mohwinkel (8)

Außenangreifer, geb. 22.11.2002 in Winsen/L., SVG 1. Herren seit 2022
frühere Vereine:
eig. Nachwuchs und 2. Herren SVG
B-Länderspiele

AUSSENANGREIFER

6



Gage Worsley (6)

Libero, geb. 21.10.1998 in Moraga/Kalifornien (USA), SVG seit 2022
frühere Vereine: Deya Volley (Bulgarien), „Rainbow Warriors“ der Hawaii University
US-Collegemeister 2021
B-Länderspiele für USA

LIBERO

11

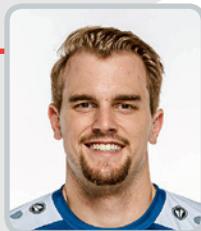


Xander Ketrzynski (11)

Diagonalangreifer, geb. 27.1.2020 in Toronto, SVG seit 2022
frühere Vereine: SK Aich/Dob (Österreich), Ribnica Kraljevo (Serbien), Al Sadd SC (Katar), „Rams“ der Ryerson University Toronto
A- und B-Länderspiele für Kanada, Olympia-Teilnehmer 2024

DIAGONALANGREIFER

3



Michael Wright (3)

Zuspieler, geb. 18.6.2001 in Richmond/Virginia, SVG seit 2024
frühere Vereine: „Buckeyes“ der Ohio State University in Columbus (USA)

ZUSPIELER



SVG LÜNEBURG

Ausführliche Vorstellungen und Interviews auf
www.svg-lueneburg.de

Strauss Workwear jetzt mieten.

Ab sofort erhalten Sie ausgewählte Strauss Kollektionen im komfortablen DBL Mietservice. Ausstatten, holen, waschen, reparieren, bringen – alles inklusive. Fragen Sie gleich Ihr individuelles Angebot an: dbl.de/strauss-mieten

W. Marwitz Textilpflege GmbH | Theodor-Marwitz-Str. 1 | 21337 Lüneburg
tel: +49 4131 8906 0 | info@dbl-marwitz.de | www.dbl-marwitz.de



STRAUSS

dbl marwitz
Miettextilien



„WAS UNSERE VISION UND MISSION IST, IST FÜR UNS WICHTIG!“

Cheftrainer Stefan Hübner schreckt keine gestiegene Erwartungshaltung

Wieder einmal Bronze in der Bundesliga, dazu als Sahnehäubchen obendrauf die Premiere in der Champions League und nach der Gruppenphase der Vorstoß im CEV-Cup bis in die beiden Endspiele – da kann die teils gestiegene Erwartungshaltung auch zur Bürde werden. Cheftrainer Stefan Hübner schreckt das nicht, er ist aber selbst gespannt, wie die Saison laufen und sich die neue Mannschaft mit den vielen jungen Spielern entwickeln wird. Im Interview benutzt er immer wieder, aber ganz entspannt und zuversichtlich, das Wörtchen „Hoffnung“.

Herr Hübner, die SVG hat seit dem Aufstieg einige Meilensteine gesetzt – aber die vergangene Saison war nochmal etwas ganz Besonderes. Kann man da so ohne weiteres zur Tagesordnung übergehen oder wirkt das immer noch nach?

Stefan Hübner: „Für mich war nicht das das Zeichen für unsere Entwicklung – eher, dass wir überhaupt die Champions League gestemmt haben, die Halle oft voll war, der Verein jetzt in der Stadt gut bekannt ist, wir ein gutes Event bieten und wie viele Leute im Verein daran mittlerweile beteiligt sind. Aber klar sind Erfolge Klasse und geben einen Schub.“

Bei einigen Fans sind die Ansprüche wohl gewachsen – kann das gefährlich werden? Wie sorgt man wieder für realistische Erwartungen?

Hübner: „Man kann ja keinem die Erwartungshaltung vorschreiben. Das spielt sich ohnehin meist hinter den Kulissen ab. Für uns ist wichtig, was unsere Vision und Mission ist, wie wir denken und sprechen. Interessant wird dann, ob der Respekt noch da ist, wenn mal schlechtere Zeiten kommen.“

Die Schattenseite des Erfolgs ist bekanntlich, dass immer wieder Spieler zu finanzkräftigeren Clubs und in größere Ligen gehen. Würden Sie sich wünschen, mal ein Team zusammenhalten und es noch weiter entwickeln zu können?

Hübner: „Klar. Die Idee ist, das irgendwann mal zu schaffen. Bisher ist es immer ein bisschen Lotto: Wie passt alles zusammen?“

Zuletzt war die SVG nah dran an Berlin, sechs knappe Spiele mit engen Sätzen. Ihr Fazit dazu: wir müssen nur noch konstanter werden – angesichts des Umbaus ist dieser Prozess nun wohl gestoppt.

Hübner: „Ja, die Aussage galt in der letzten Saison.“

Abgesehen von den Berlin Volleys, die sicher wieder eine Klasse für sich sind, scheint die Liga insgesamt und damit der Kampf um die Playoff-Plätze ausgeglichener geworden. Ist die Zweiteilung mit leichten Gegnern aus der unteren Hälfte vorbei?

Hübner: „Absolut. Die unten sind stärker geworden, die oben stark geblieben. Und wir haben wohl keinen herausragenden Spieler wie Erik Röhrs mehr.“

Wohin geht die Reise in dieser Saison für die SVG? Wieder weit nach oben? Chefcoach Stefan Hübner ist selbst gespannt.

Foto: be



Jugend forsch(t)

Stefan Hübner

Zudem haben Sie nun wohl die jüngste Mannschaft bisher, Blake Leeson ist mit 29 Jahren mit Abstand der Senior...

Hübner (lacht): „Jugend forsch(t). Wir hoffen auf eine gute Entwicklung bei den Jungen. Und denen hilft ja auch, dass sie bei der B-Nationalmannschaft gefragt sind.“

Nachdem Kapitän Jesse Elser sowie mit Hannes Gerken und Yann Böhme zwei Spieler aus dem Mannschaftsrat gegangen sind, muss auch eine neue Führungsstruktur gebildet werden. Wen sehen Sie als neue Leader?

Hübner: „In diesem frühen Stadium ist da erstmal ein Vakuum. Aber die neue Gruppe hat sich schnell wieder gefunden, es gibt eine sehr gute Energie. Mal sehen, wie sich das weiter entwickelt. Leader gibt es ja auf unterschiedliche Art und Weise, und davon haben wir einen ganzen Schwung ...“

Nach vielen Jahren ist erstmals kein Spieler von der Trinity Western University im Kader, dafür erstmals ein Norweger sowie ein Deutscher von einem US-College. Dazu gibt es Neuerungen wie Zweijahresverträge, „zwei Jahre+“ oder auch eine Ausleihe. Wandelt die SVG auf neuen Entwicklungs-Pfaden?

Hübner: „Wir haben es bei einem von Trinity versucht, das hat nicht geklappt. Ich bin da auch nicht festgelegt, aber es wird sicher mal wieder einen geben. Und über die Möglichkeit, andere, längere Verträge anbieten zu können, bin ich sehr froh. Da muss man aber eben etwas mehr Geld in die Hand nehmen und hat ein größeres Risiko, ob der Plan aufgeht.“

Die drei neuen Außen-/Annahmespieler haben ihre Stärke eher im Angriff als in der Annahme. Bedeutet das in diesem Element mehr Verantwortung für Theo Mohwinkel, der da ja schon zuletzt sehr stabil war?

Hübner: „Ja, auf jeden Fall. Und ich hoffe, er stabilisiert sich weiter. Aber Lorenz Karlitzek ist doch auch sehr ausbalanciert in beiden Bereichen.“

Rückt Theo generell mehr in die Verantwortung, weil er sich als Eigengewächs hier am besten mit allem auskennt?

Hübner: „Ja, wir geben ihm diese Aufgabe, und er macht ganz von selbst auch mehr.“

Eine große Qualität der Mannschaft war zuletzt der Aufschlag, der ja auch immer wichtiger wird, wie man gerade wieder bei den Olympischen Spielen gesehen hat. Bleibt die SVG eine Aufschlag-Macht?

Hübner: „Ich hoffe. Wir sehen da wieder viel Potenzial. Wie auch im Blockspiel.“

Stichwort Olympia: Nach der grandiosen Saison für die SVG kam ein paar Wochen später Paris mit den herausragenden Auftritten der deutschen Nationalmannschaft. Kann die ganze Bundesliga dadurch nochmal einen Schub bekommen?

Hübner: „Erfolg und ein attraktives Spiel der Nationalmannschaft tut immer gut, gerade auch, wenn Sommerpause ist.“

Und die SVG? Auf welche Entwicklung können oder müssen sich die Fans da einstellen?

Hübner: „Wir haben als klare Ziele, wie alle Jahre wieder, mit Einsatz, Energie und Herz zu spielen – ein Team, das immer alles gibt und auch in engem Kontakt mit den Fans ist. Wir hoffen, dass wir dann auch erfolgreich sind, aber eine Platzierung hängt ja nicht nur von uns ab.“

KUHLMANN.



SEIER.
Gruppe

kuhlmann-leitungsbau.de

STATT TERMINHATZ WIEDER NORMALITÄT

Ballung der Aufgaben
erst ab Mitte November



Fordernd bis an die Grenze war die vergangene Saison für alle bei der SVG Lüneburg mit der Terminhatz über letztlich 42 Pflichtspiele. Geradezu entspannt nimmt sich im Vergleich dazu das Programm der neuen Spielzeit aus. Denn der Startschuss fällt nun fünf Wochen eher, die anstehenden Aufgaben strecken sich somit über einen längeren Zeitraum. Zudem können nur Phantasten darauf spekulieren, dass es in einem europäischen Wettbewerb wieder bis ins Finale geht und sich Aufgaben im Drei-Tage-Rhythmus bis ins Frühjahr 2025 ergeben.

Extrem spät, erst Ende Oktober, ging es im letzten Jahr wegen der vorher noch ausgetragenen Olympia-Qualifikation los. Es ging mit einer englischen Woche gleich von Null auf Hundert und in diesem Turnus standen in der Folge Aufgaben fast durchgehend bis zum Saisonende im Kalender. 42 Matches in 23 Wochen – ein Mammutprogramm, das Spielern, Trainerteam, Staff, Helfern, Ehrenamtlichen und auch den treuen Fans alles abverlangte. Zumal es die LüneHünen ja oft genug auch spannend machten ...

Nun erfolgt der Einstieg schon am 22. September, so früh wie nie. Das lässt vor allem den Startern in den Europapokal-Wettbewerben Luft bis tief in den Herbst. Die internationalen Spiele beginnen für die deutschen Teams im Zeitrahmen 12. bis 14. November. In der Gruppenphase der Champions League folgen dann noch drei weitere Highlights bis Jahresende. Die Pool-Phase en-

det am 29. Januar. Kommt die SVG in der Königsklasse weiter oder darf wieder nach den Gruppenspielen als Dritte noch im CEV-Cup weitermachen, dann verdichtet sich das Programm darüber hinaus.

Im DVV-Pokal kann es laut Rahmenplan nur im Halbfinale zu einem Wochentagsspiel kommen. Durch die Entzerrung der Termine fällt es auch nicht ins Gewicht, dass der Bundesliga-Plan dieses Mal durch die turnusgemäße Rückkehr (alle zwei Jahre) des Internatsteams vom VC Olympia Berlin zwei Matches mehr enthält. Das darf weiterhin nur an der Hauptrunde teilnehmen. An diese schließen sich ab dem 22. März unverändert die Playoffs der besten Acht nach bekanntem Schema (1-8, 2-7 usw.) an. Viertel- und Halbfinals werden im „best of 3“-Modus ausgetragen, das Finale „best of 5“. Die Halbfinals können je nach Erfolg deutscher Vereine in den europäischen Wettbewerben auf „best of 5“ erweitert werden. Eine Entscheidung darüber wird Ende Februar 2025 getroffen.

Absteiger gibt es weiterhin nicht, die vier Neulinge des Vorjahres haben noch Bestandsschutz.

Bundesliga-Hauptrunde:

22. September, 16 Uhr:	powervolleys Düren (A)
29. September, 17 Uhr:	VC Bitterfeld-Wolfen (H)
4. Oktober, 20 Uhr:	Netzhoppers KW (A)
5. Oktober, 18 Uhr:	VC Olympia Berlin (A)
12. Oktober, 19 Uhr:	TSV Haching München (H)
19. Oktober, 20 Uhr:	FT 1844 Freiburg (A)
27. Oktober, 16 Uhr:	Baden Volleys Karlsruhe (H)
6. November, 19 Uhr:	ASV Dachau (H)
16. November, 20 Uhr:	TSV Giesen Grizzlys (A)
30. November, 19 Uhr:	WWK Volleys Herrsching (H)
7. Dezember, 18 Uhr:	Berlin Recycling Volleys (A)
13. Dezember, 20 Uhr:	VfB Friedrichshafen (H)
21. Dezember, 18 Uhr:	powervolleys Düren (H)
28. Dezember, 19 Uhr:	VC Bitterfeld-Wolfen (A)
5. Januar, 16 Uhr:	VC Olympia Berlin (H)
12. Januar, 17 Uhr:	Netzhoppers KW (H)
18. Januar, 20 Uhr:	TSV Haching München (A)
25. Januar, 19 Uhr:	FT 1844 Freiburg (H)
2. Februar, 17 Uhr:	Baden Volleys Karlsruhe (A)
7. Februar, 20 Uhr:	ASV Dachau (A)
16. Februar, 17 Uhr:	TSV Giesen Grizzlys (H)
22. Februar, 19 Uhr:	WWK Volleys Herrsching (A)
8. März, 19 Uhr:	Berlin Recycling Volleys (H)
15. März, 20 Uhr:	VfB Friedrichshafen (A)
weitere Bundesliga-Termine:	
22. März–5. April:	Playoff-Viertelfinals („best of 3“)
12.–26. April:	Playoff-Halbfinals („best of 3 o. 5“)
30. April–18. Mai:	Playoff-Finals („best of 5“)

DVV-Pokal:

9./10. November:	Achtelfinale beim Gewinner aus Regionalpokalsieger Südwest gegen Regionalpokalsieger Süd
23./24. November:	Viertelfinale
10./11. Dezember:	Halbfinale
2. März 2025:	Finale in Mannheim

Champions League:

Gruppenspiele (Pool E):	
13. November, 19 Uhr:	Chaumont VB 52 (H)
20. November, 20 Uhr:	Levski Sofia (A)
4. Dezember, 19 Uhr:	Jastrzebski Wegiel (H)
18. Dezember, 19 Uhr:	Levski Sofia (H)
16. Januar, 20 Uhr:	Chaumont VB 52 (A)
29. Januar, 20.30 Uhr:	Jastrzebski Wegiel (A)
11.–13. Februar:	CL-Playoff, Hinspiel
25.–27. Februar:	CL-Playoff, Rückspiel
11.–13. März:	CL-Viertelfinale, Hinspiel
19.–21. März:	CL-Viertelfinale, Rückspiel
17./18. Mai:	Final4



**IMMER
DER
PERFEKTE
AUFSCHLAG.**

ROY ROBSON

OFFIZIELLER FASHION PARTNER

www.royrobson.com | [@royrobsonfashion](https://www.instagram.com/royrobsonfashion)

AUF ZUR NÄCHSTEN EUROPAREISE!



SVG zum zweiten Mal in der Champions League – und noch weiter?

Schon die Qualifikation für die Champions League ist enorm schwer, dort zu bestehen ist für ein deutsches Team noch schwerer. Da kann der Vorstoß ins Viertelfinale, wie es den Berlin Recycling Volleys in den vergangenen vier Jahren regelmäßig gelang, schon als großer Erfolg verbucht werden.

Der Meister aus der Hauptstadt ist natürlich auch im Wettbewerb 2024/25 wieder am Start, unverändert mit dem Traum, mal das Halbfinale zu erreichen. Wobei dieses ab sofort - wie bis einschließlich 2018 - wieder im Rahmen eines Final4-Turniers stattfindet, bei dem am Tag nach den Halbfinals an gleicher Stelle der Titel vergeben wird. Das bedeutet zugleich, dass die Wettbewerbe der Männer und Frauen auch wieder an verschiedenen Terminen und Orten ausgetragen werden. Bisher wurden die Titel ja hintereinander vergeben, zuletzt am 5. Mai diesen Jahres im türkischen Antalya. Dieses Format feierte übrigens 2019 Premiere in der Berliner Max-Schmeling-Halle.

Das Premieren-Jahr bleibt unvergesslich

Für die SVG Lüneburg ist diese Endphase natürlich Utopie, da ist schon das erneute Mitmischen im Konzert der Großen etwas Besonderes. Möglich wurde die zweite Teilnahme in Folge durch verschiedene Faktoren. Erst der andauernde Ausschluss russischer Teams bescherte der Bundesliga überhaupt einen dritten Startplatz. Die Anzahl der Startplätze ergibt sich aus einer Rangliste, die die von den nationalen Verbänden erzielten Ergebnisse der letzten drei CL-Wettbewerbe berücksichtigt. Vorrang hätte da Friedrichshafen gehabt, die Süddeutschen müssen aber noch eine Verbandsstrafe abbrummen. Dafür rückte Giesen als Hauptrunden-Zweiter auf und für den dritten Startplatz kamen die LüneHünen wieder zum Zug.

Die Premiere der SVG in der Königsklasse bleibt haf-



Champion Trentino Volley kann seinen Titel nicht verteidigen. Das Team hat sich als Vierter in Italien nicht qualifiziert.

Foto: CEV

ten. Fulminant meldete sich der Novize SVG im höchsten europäischen Wettbewerb an, landete Startsiege daheim gegen Budejovice und im ersten Auswärtsspiel auf Gran Canaria gegen Guaguas Las Palmas. Die immer stärker werdenden Spanier wurden dann noch Zweiter und kamen ins Viertelfinale. Budejovice wurde der SVG trotz deren sechs Punkten noch gefährlich, doch die hielt Rang 3 und zog in den CEV-Cup ein – mit dem völlig überraschenden Siegeszug gegen die Griechen von Nea Symrni und die Türken von Izmir mit Georg Grozer bis in die Endspiele gegen Polens Topteam Rzeszow – unvergesslich.

Nun gibt es gleich die nächsten Duelle gegen den polnischen Meister. Der hat seinen Kader enorm verändert, wobei sich Fans auf den zum Weltklasse-Mittelblocker gereiften Ex-LüneHünen Anton Brehme freuen können. Ein Wiedersehen gibt es zudem mit Joe Worsley und Lukas Maase in den Reihen von Chaumont VB aus der starken französischen Liga. Dritter Kontrahent im

Bunde ist der bulgarische Traditionsverein Levski Sofia.

Das erwartet die anderen deutschen Teams

Bei der Auslosung am 16. Juli bekam Berlin die Belgier von Maaseik mit Cody Kessel zugeteilt, und auch der slowenische Meister Ach Volley Ljubljana hat mit Mittelblocker Saso Stalekar einen Spieler im Aufgebot, der in der vergangenen Saison noch in der deutschen Hauptstadt aktiv war. Weiterhin geht es gegen den polnischen Dritten Projekt Warschau mit u.a. den deutschen Nationalspielern Tobias Brand und Linus Weber. Die Giesen Grizzlys schließlich treffen bei ihrem Debüt in der Königsklasse auf Vero Volley Monza, Zweiter aus Italien, mit Ex-LüneHüne Erik Röhrs, auf den türkischen Vizemeister Fenerbahce Medicaana Istanbul sowie einen noch zu ermittelnden Qualifikanten.

Wie zuletzt kommen die Erstplatzierten jeder Gruppe direkt ins Viertelfinale. Die fünf Zweiten und der bes-

te Dritte spielen in einer Playoff-Runde mit Hin- und Rückspiel drei weitere Viertelfinalisten aus – für Berlin ist das auf jeden Fall ein realistisches Ziel. Die Verlierer scheiden ebenso aus wie die Gruppenvierten. Die vier schlechteren Gruppendritten dürfen ihre europäische Reise im CEV-Cup fortsetzen. So sah ja in der letzten Saison die Europareise der SVG aus.

Ein Lüneburger kommentiert die Champions League

Das Final4 soll für die Männer am 17./18. Mai 2025 stattfinden, für die Frauen am 3./4. Mai. Die Austragungsorte werden noch festgelegt. Die deutschen Spiele der Champions League werden online auf sportdeutschland.tv gestreamt – bezüglich der SVG übrigens mit dem Lüneburger Roman Gerth als sachkundigem, emotionalem Kommentator auch bei den Auswärtsauftritten. Er begleitet auch wieder die (meisten) Bundesliga-Heimspiele bei Dyn mit einem SVG-Experten an seiner Seite. Die CL-Übertragungsrechte, z. B. für ein Match ohne deutsche Beteiligung, liegen ansonsten aber bei www.eurovolley.tv.

Rekordgewinner der Champions League, die es seit der Saison 1995/96 unter diesem Namen gibt (zuvor: Europapokal der Landesmeister), ist Zenit Kazan aus Russland mit sechs Titeln, darunter vier in Folge von



Der frühere LüneHüne Anton Brehme, zum Weltklasse-Mittelblocker gereift, ist aus Italien zu Jastrzebski Wegiel in Polen gewechselt und damit Gegner in der neuen Champions-League-Saison.

Foto: FIVB

2015 bis 2018. Diese Serie beendete Cucine Lube Civitanova aus Italien 2019 im direkten Duell (3:1). Nach einem wegen Corona abgebrochenen Wettbewerb 2020 kam dann die große Zeit von ZAKSA Kedzierzyn-Kozle, die Polen gewannen dreimal in Folge: 2021 und 2022 gegen Trentino Itas sowie 2023 gegen ihre Landsleute von Jastrzebski Wegiel – die ja dann im vergange-

nen Wettbewerb gegen Trentino das Nachsehen hatten.

Für die Italiener waren zwar aller guten Dinge drei, im neuen Wettbewerb ist das Team um die Weltmeister Alessandro Michieletto, Daniele Lavia und Riccardo Sbertoli aber gar nicht dabei. Ein automatisches Startrecht für den Titelverteidiger gibt es nämlich nicht, und in der starken Serie A wurde das Team „nur“ Vierter.

Kruse
DER LECKER BÄCKER

WIR SUCHEN MITSPIELER!

Wir wachsen weiter und suchen Verstärkung für unser Team. Wir sind ein zukunftsorientiertes und dynamisches Familienunternehmen. Auf Dich warten tolle Backwaren, coole Kollegen und super Gäste.

*Komm zu uns
ins Team!*

 karriere@der-lecker-baecker.de



TITELVERTEIDIGUNG WIRD KEIN SELBSTGÄNGER



Serienmeister der letzten Jahre muss acht Neue integrieren

Berlin – wer sonst? Auch vor der Saison 2024/25 fällt die Antwort auf die Frage nach dem Titelfavoriten nicht schwer, natürlich sind das wieder die Berlin Recycling Volleys. Auch wenn deren Kader erheblich umgebaut wurde und allein deshalb die Meisterschaft kein Selbstgänger wird.

Schon zuletzt wäre der nun neue Rekordmeister (14 Titel) fast gestrauchelt, hatte Mühe als Hauptrunden-Erster in die Playoffs zu gehen und startete mit zwei Niederlagen in die Finals, um sie dann gegen den ewigen Rivalen Friedrichshafen doch noch 3:2 zu gewinnen. Nun muss Chefcoach Joel Banks acht Neuzugänge integrieren, wobei die Hälfte des 14-köpfigen Aufgebots wegen Nationalteam-Berufungen erst verspätet dazustieß. Da droht ein Fehlstart, zumal das Auftaktprogramm happig ist: Vier der ersten fünf Gegner zählen zu den Großen der Liga: Giesen, Herrsching (A), Friedrichshafen und Düren (A), wobei auch die beiden Heimspiele gegen Giesen und Friedrichshafen höchst herausfordernd sind.

Gegangen sind u.a. herausragende Stützen, so der Tscheche Marek Sotola, der Franzose Timothee Carle



Jake Hanes gilt im Diagonalangriff der USA als legitimer Nachfolger von Weltstar Matt Anderson und soll sein Können nun im Berliner Trikot zeigen.

Foto: FIVB

Desserts aus eigener Herstellung
IMMER EIN TREFFER!

50 JAHRE
famila



LÜNEBURG
Auf den Blöcken 7 | Mo. bis Sa. 8–20 Uhr



und der Japaner Satoshi Tsuiki („Sato“). Doch die Nachfolger haben – natürlich – ebenfalls große Namen, und zudem sollten Spieler, die das Korsett der deutschen Nationalmannschaft bilden, plus hochkarätige Ausländer wie ein Trio aus dem US-Nationalteam für weitere Erfolge garantieren. Vor allem der neue Diagonalangreifer wird sicher für Aufsehen sorgen: Jake Hanes aus den USA, 2,10 Meter groß, nach einer ersten Auslandsstation in Sète/Frankreich in den letzten drei Jahren in Polen, zunächst in Bielsko-Biala, zuletzt bei Cuprum Lubin. Eher Underdogs, bei denen er aber schon lieferte.

Der 26-Jährige wird als Urgewalt mit enormer Armspansweite beschrieben. Und in der Nations League wurde er dem guten Ruf bei seinen Einsätzen gerecht, sammelte z. B. 31 Punkte beim 3:1 gegen die Türkei und 24 beim 1:3 gegen Bulgarien. Er gilt in den USA, mehr noch als die derzeitige Nummer 2 Kyle Ensing, als legitimer Nachfolger von Weltstar Matthew Anderson (37). Um ihm aber in der Hauptstadt nicht gleich zu große Lasten auf die Schultern zu legen, soll er, mit einem Zweijahresvertrag ausgestattet, Zeit zur Entwicklung bekommen. Manager Kaweh Niroomand stärkte schon mal dem Konkurrenten Daniel Malescha, deutscher Ex-Nationalspieler, den Rücken: „Hinter Marek Sotola war Daniel die klare Nummer zwei. Das kann sich nun ein Stück weit ändern. Seine Qualitäten werden gefragt sein. Wenn wir Jake Zeit geben, wird er uns viel Freude bereiten.“

Vorzüglich ist weiterhin der Mittelblock besetzt, auch wenn der in den Playoffs so starke Este Timo Tammamaa nach einem Jahr wieder gegangen ist. Aber der Australier Nehemiah Mote wurde zuletzt als Bundesliga-Bester seines Fachs geadelt, und der vor einem Jahr wegen einer Gehirnerschütterung spät in Fahrt gekommene Tobias Krick hat in der Endphase 2023/24 und spätestens im Sommer im Nationaldress nachdrücklich unterstrichen, dass er nun einen Stammplatz beanspruchen kann. Da werden es die neuen Konkurrenten Florian Krage und Matthew Knigge schwer haben, sich zu behaupten.

Auch nach dem Weggang von Cody Kessel nach Maa-seik (Belgien) gibt es an der Spree also Lüneburger Farb-tupfer. Knigge (28) setzte ja nach den Jahren in Spanien bei der SVG seine Weiterentwicklung fort, spielte eine starke Saison und bestritt im Sommer seine ersten A-



Fanliebling Matthew Knigge zog es von der SVG zu den Volleys.

Foto: Michael Behns

Länderspiele für die USA. Und Krage, inzwischen 27, kam einst aus Pinneberg zur SVG, wurde in fünf Jahren über die 2. Mannschaft zum Bundesliga- und Nationalspieler entwickelt und ist quasi der Prototyp eines LüneHünen. Nach zwei Jahren in Polen (Lubin) und zuletzt einem Jahr in Toulouse (Frankreich) kann der Mittelblocker nun in der Hauptstadt Titel gewinnen. Spannend wird, wie er die Enttäuschung wegsteckt, es nicht zu Olympia geschafft zu haben.

Und auch Moritz Reichert ist ein alter Bekannter. Der Rückkehrer (2018-2020), einst sogar Berlins Kapitän,

hat nicht zuletzt bei den Olympischen Spielen seine Qualitäten gezeigt und ist sicher neben Ruben Schott als Außenangreifer gesetzt – zumal an der Seite von DVV-Zuspieler Johannes Tille. Reichert war zuletzt in Frankreich (Montpellier und Lille), davor in Polen (Danzig).

DIE WEITEREN NEUEN:

Kyle Dagostino: Der US-Libero (29) kommt aus Frankreich (Narbonne, davor Nizza) und wurde vor allem wegen seiner emotionalen Spielweise geholt, obwohl die Berliner im Polen Adam Kowalski (seit 2019) einen oft bewährten Mann auf dieser Position haben. Aber der ist eben ein eher ruhiger Vertreter. Dagostino, auch schon in Ljubljana in der Champions League aktiv, ist auf dem Feld ein Irrwisch und Nummer 2 in den USA hinter Weltstar Erik Shoji – vertrat ihn aber immer gut, auch in diesem Sommer, wenn der 35-Jährige mal eine Pause brauchte.

Simon Plaskie: Der belgische Außenangreifer (22) kommt von Knack Roeselare, holte mit dem Champions-League-Starter das zweifache Double und ist Nationalspieler seines Landes mit regelmäßigen Einsätzen. Er zählt zu den Hoffnungsträgern Belgiens, das endlich aus der Golden League in die Nations League aufsteigen will – in diesem Sommer gelang das noch nicht. Beim Challenger Cup, dem Qualifikationsturnier der acht besten Länder unterhalb der VNL, gab es im Finale eine 1:3-Niederlage gegen China.

Jan Fornal: Nach einer wechselvollen Saison in Friedrichshafen, damals aus Polens 2. Liga gekommen, hat der ältere Bruder (29) von Nationalspieler Tomasz Fornal immerhin in den Playoffs gegen die Berliner so überzeugt, dass er nun vom Bodensee an die Spree geholt wurde – sicherlich als Nummer 3 oder 4 im Außenangriff.

Djifa Amedegnato: Der junge Zuspieler (20) ist ein echtes Eigengewächs, nicht nur in Berlin geboren, sondern beim Serienmeister aus Charlottenburg auch zum Jugend-Auswahlspieler geworden. Dann ging es zum Internatsverein VC Olympia und in der vergangenen Saison vor die Tore der Stadt zu den Netzhoppers – in Königs Wusterhausen war er auch Kapitän. Nun soll er sich von Johannes Tille einiges abgucken. Nur: Was wird, wenn der mal außer Form oder gar verletzt ist?

Volltreffer für —
— dein Konto!



Glasfaser empfehlen –
100 € kassieren.

lünecom.



B&K wird WELLER

Entdecken Sie unser Leistungsangebot:

- BMW & MINI Verkauf Neue Automobile
- Leasing, Finanzierung, Versicherung
- 300 Gebrauchte Automobile auf Lager
- Classiline Programm
- BMW & MINI Service
- Unfallreparatur u.v.m.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

WELLER

Hamburger Str. 1 · 21339 Lüneburg · wellergruppe.de



WICHTIGE SÄULEN GUT ERSETZT



Starke Giesener Saison soll keine Eintagsfliege bleiben

Im Norden, wo die SVG Lüneburg jahrelang unangefochten die unumstrittene Nummer 1 war, weht ihr neuerdings eine steife Brise entgegen. Sie hat auch einen Namen: TSV Giesen Grizzlies. Der Vorortverein aus Hildesheim hat sich seit 2018 zu einem Spitzenteam der Bundesliga gemauert, nachdem das erste Gastspiel zehn Jahre davor nur eine Saison gedauert hatte. Aktuell blicken die Macher auf die erfolgreichste Spielzeit ihrer Vereinsgeschichte zurück – und wollen daran nun anschließen.

Zweiter nach der Hauptrunde, in den Playoffs erst im fünften Halbfinale von Friedrichshafen gestoppt, auch im DVV-Pokal bis ins Halbfinale vorgestoßen: Die Grizzlies haben ordentlich Krallen gezeigt und sich mächtig Respekt verschafft. Aber dass Erfolg seinen Preis hat, zeigte sich auch in Hildesheim. Zuspieler Fedor Ivanov, der nach zwei guten Jahren nach Frankreich zu Meister St. Nazaire ging, und Diagonalangreifer Michiel Ahyi, der im Sommer auch in Hollands Nationalteam debütierte, waren nach einer starken Saison nicht mehr zu

Neuer Diagonalangreifer in Giesen ist der bulgarische Nationalspieler Radoslav Parapunov.



Foto: imago

WENN

das Leben an Fahrt aufnimmt,

DANN

fahrt ihr mit uns gut.

Wir wünschen der SVG eine erfolgreiche Saison 2024/2025!

VGH
Regionaldirektion Lüneburg
Konrad-Zuse-Allee 4 21337 Lüneburg
www.vgh.de

Finanzgruppe

VGH
fair versichert

halten. Er verdient nun exorbitant in Südkorea. Damit müssen zwei Säulen ersetzt werden. Und auch die Außen Iliya Goldrin (Amrisvil/Schweiz) und Lorenz Karlitsek (zur SVG) waren wichtige Spieler, nur Mittelblocker Maciej Borris gehörte nicht zum Stamm.

Doch es scheint recht gut gelungen zu sein, die Lücken zu schließen. Auch, weil die euphorischen Fans, die nur eine Bundesliga-Heimniederlage im fünften Playoff-Halbfinale erlebten, wie nie zuvor in die Volksbank-Arena strömten, oft 2000 (im Durchschnitt 1723 inkl. Playoffs). Zudem war in der Hildesheimer Tageszeitung zu lesen, dass der Saisonetat mittlerweile siebenstellig ist und die Zahl der Sponsoren gesteigert werden konnte. So traute sich der Verein auch, für die Champions League zu melden (s. Extratext).

„Itamar ist seit dem ersten Tag ein großer und wichtiger Bestandteil unserer Mission und Vision“

Sascha Kucera, Grizzlys-Boss

Zunächst aber wurde mit Chefcoach Itamar Stein (41), seit 2016 verantwortlich, verlängert – vorzeitig bis 2028. Geschäftsführer Sascha Kucera machte bei dieser Weichenstellung in die Zukunft deutlich: „Itamar ist seit dem ersten Tag ein großer und wichtiger Bestandteil unserer Mission und Vision ... Ich möchte mit der vorzeitigen Verlängerung ein klares Zeichen setzen, dass wir gemeinsam noch viel vorhaben in den nächsten Jahren.“ Und er stellte ihm dann noch einen neuen Co-Trainer an die Seite, erstmals in Vollzeit: den Spanier Aitor Barreros, einen erfahrenen Mann (44) mit bisherigen Stationen außer in der Heimat auch in Frankreich, Finnland und zuletzt Italien.

Ausrufezeichen waren dann aber vor allem die Kader-Personalien. Neuer Hauptangreifer wird der Diagonale Radoslav Parapunov, ein bulgarischer Nationalspieler, zuletzt beim iranischen Vizemeister Shadab Yazd. Der 2,05-Meter-Mann spielte davor zwei Jahre bei Vojvodina Novi Sad in Serbien (Topscorer 2023), nachdem er in den USA studiert hatte. Dort wurde der heute 27-Jährige mit den „Rainbow Warriors“ auf Hawaii 2021 Meister an der Seite von u. a. Gage Worsley, war zudem MVP der Saison, und wurde 2019 Vize mit beiden Worsley-Brüdern. Für das Nationalteam wurde er in diesem Sommer nicht berücksichtigt, die Jahre davor stand er oft im Schatten von Superstar Tsvetan Sokolov (u. a. Trentino, Lube, Zenit Kazan, Moskau). Wenn Linkshänder Parapunov aber spielte, war er meist gut für zweistellige Scorer-Punktezahlen.

DIE WEITEREN NEUEN:

Ethan Champlin: Der Außenangreifer gilt als eine der großen Zukunftshoffnungen der USA beim anstehenden Umbruch, feierte in diesem Sommer sein Debüt in der A-Nationalmannschaft (Nations League) und war anschließend einer der Leistungsträger im B-Team beim PanAm-Cup, wo die USA im Finale Kanada 1:3 unterlag. Der 22-Jährige, der in Angriff, Annahme und Aufschlag gleichermaßen Qualitäten hat, kommt vom College University of California in Los Angeles (UCLA), wur-

de mit den „Bruins“ zuletzt zweimal Meister.

Nicholas Slight: Der US-amerikanische Zuspieler soll der neue Denker und Lenker werden. Er wurde in diesem Sommer in den 30-Mann-Kader für die Nations League berufen, kam dann aber im Gegensatz zu Champlin zu keinem der Turniere mit und war im B-Team beim PanAm-Cup zweiter Mann – mit wenig Einsatzzeit. Der 23-Jährige hat seit 2020 für die Gran Canyon Universität (GCU) in Phoenix/Arizona, zuletzt Halbfinalist der College-Meisterschaft, gespielt und wurde als Bester auf seiner Position ausgezeichnet.

Miguel Sinfrônio: Kleiner (1,98 m) und explosiver als seine Konkurrenten Baxpöhler (2,09 m) und Güntehör (2,12 m) komplettiert der portugiesische Nationalspieler den Mittelblock. Der 25-Jährige stammt aus dem Nachwuchs von Benfica Lissabon, tat beim vielfachen Meister auch seine ersten Profi-Schritte inklusive je zwei Meisterschafts- und Pokal-Gewinnen, wechselte dann in der Liga nach Leixoes und war zuletzt in Österreich bei Pokalsieger SK Aich/Dob.

Mark Rura: Der junge Israeli, erst 18 Jahre alt und schon Stammspieler im Nationalteam, bekam gleich einen Drei-Jahres-Vertrag, weil ihn Chefcoach Itamar Stein, auch Headcoach Israels, für ein Riesen-Talent hält, das noch für Furore sorgen kann. Der Außenangreifer, 2,06 m groß, kann auch als Diagonaler eingesetzt werden – das spielt er im Nationaltrikot meist auch.

Aller internationalen Dinge sind Drei...

Nach der SVG Lüneburg betritt nun auch der zweite Nordvertreter der Volleyball-Bundesliga die ganz große Bühne: Die Giesen Grizzlys haben für die Champions League gemeldet. Als Zweiter der Hauptrunde wurden die Hildesheimer zwar in den Playoffs noch überholt und wurden letztlich Dritter, konnte sich aber ihres Startplatzes in der Königsklasse schon recht früh sicher sein, weil Vizemeister Friedrichshafen durch eine Strafe der CEV noch zum Zuschauen verurteilt ist. Gegner werden Italiens Vizemeister Vero Volley Monza, der türkische Vize Fenerbahce Istanbul und

ein noch zu ermittelnder Qualifikant. Internationale Auftritte geprobt hat der Verein schon, feierte seine Europapokal-Premiere in der Saison 2020/21 im Challenge Cup gegen Sporting Lissabon (0:3 und 3:2) – in der Corona-Zeit als Nachrücker. Für die vergangene Saison hatten sich die Hildesheimer sportlich für den Challenge Cup qualifiziert, schieden dort nach einer erfolgreichen Einstandsrunde gegen Tirana/Albanien (3:1 und 3:0) im Achtelfinale knapp gegen Steaua Bukarest/Rumänien aus (3:2 und 1:3).

 **INTERSPORT®**
FRIEDRICH

Ihr starker Partner in Lüneburg

BITTERES SAISONFINALE ALS ANSPORN



Hände nach der Meisterschale waren schon ausgestreckt und blieben dann leer

Der hohe Titelfavorit kommt wie immer in den vergangenen Jahren aus Berlin, der – inzwischen ehemalige – Rekordmeister VfB Friedrichshafen will sich aber auch vor der neuen Saison nicht damit abfinden. Schließlich hätte es zuletzt nach durchwachsender Serie und fulminantem Ende in den Playoff-Finals fast noch die Riesen-Überraschung gegeben. Der Vize nimmt das als Ansporn, es nun besser zu machen, sieht sich derzeit aber insgesamt vor allem eher gefordert, sich Konkurrenten wie die SVG Lüneburg, Giesen oder Düren vom Leibe zu halten. Das war schon zuletzt schwierig. Und nun ging der Club vom Bodensee auch noch daran, „seine sportliche Führung und Ausrichtung neu zu strukturieren“, hieß es.

Mit drei Niederlagen in den ersten fünf Spielen waren die Häfler 2023/24 gestartet. Doch Totgesagte leben länger – dieses alte Sprichwort machten sie sich



Der routinierte Kroatie Ivan Zeljkovic (r.) ist auf der Position Annahme/Außenangriff eine Verstärkung für Friedrichshafen.

Foto: imago

mehr und mehr zu eigen, mit der Zuspitzung, dass sie fast noch Meister geworden wären. 2:0 führten sie zu aller Überraschung in der Finalserie gegen den ewigen Rivalen schon, nachdem sie sich im Halbfinale gegen Giesen nur mühsam mit 3:2 Siegen durchgesetzt hatten. Und dieser da noch hilfreiche Modus „best of 5“ wurde ihnen dann zum Verhängnis, als es um den Titel ging. Berlin drehte das 0:2 noch in ein 3:2 um.

Und nun? Der Kader blieb zwar im Wesentlichen zusammen, für die ganz großen Stars an Neuzugängen wie früher fehlt aber weiter das Geld. Kampfansagen Richtung Hauptstadt bleiben deshalb weitgehend aus, zumal das Thema Halle die Vereinsverantwortlichen seit

der Zwangs-Schließung der ZF-Arena im September 2020 mehr denn je umtreibt. Inzwischen reifen Pläne für den Neubau einer Multifunktions-Arena, nach Abriss der alten ZF-Arena, auf dem gleichen Gelände. Die Stadtverwaltung will das aber mit Fokus auf den Schulspport umsetzen. Also startete der VfB in Zusammenarbeit mit anderen Sportvereinen eine Petition für eine auch für Profisport geeignete Arena - Ende offen.

Die sportlich neue Ausrichtung führte zunächst zur Trennung von Chefcoach Mark Lebedew. Der Australier, seit 2020 im Amt, hatte noch einen Vertrag bis 2025. Der Nachfolger Adam Swaczyna (s. auch Extra-Text) ist nun eher einer, der gerne mit Talenten statt fertigen Spie-

Alles Gute zum Saisonstart wünscht das Team der Fahrschule XXL!

FAHRSCHULE XXL
Zertifizierter Bildungsträger

- ▶ Fahrschule aller Klassen
- ▶ Zertifizierter Bildungsträger
- ▶ Aus- & Weiterbildung für Berufskraftfahrer
- ▶ Aus- & Weiterbildungen für Fahrlehrer

Fahrschule XXL GbR | Bessemer Str. 14 | Lüneburg | Fon 04131/85 53 151
www.fahrschulexxl.de

Werden auch Sie Teil unserer starken Gemeinschaft!

Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.

Jetzt Mitglied werden:

- mehr bekommen
- mehr bewegen
- mehr erfahren

vbh.de/mitgliedschaft

Volksbank Lüneburger Heide eG

lern arbeitet. Er hatte einst in Polen auch den jungen Michal Superlak unter seinen Fittichen und schulte ihn vom Mittelblocker zum jetzigen, gefürchteten Diagonalangreifer um. Dass der VfB-Star erneut gehalten werden konnte, dürfte auch am neuen Trainer liegen. Ebenso überraschend war die Verlängerung mit dem kubanischen Mittelblocker José Israel Masso Alvarez, der im letzten Herbst so fulminant einschlug.

Auch Zuspieler Aleksa Batak verlängerte und Altmeister Marcus Böhme (39) hängt nochmal ein Jahr dran. Neben den Routiniers sind auch einige junge, aufstrebende Akteure geblieben, wie der kanadische Außenangreifer Jackson Young, der im B-Nationalteam seines Heimatlandes in diesem Sommer aber nur zu Teileinsätzen kam. Vom Stammkader 2023/24 gegangen sind letztlich nur Libero Nikola Pekovic und Außenangreifer Tim Peter. Den deutschen Nationalspieler soll Ivan Zeljkovic ersetzen, ein routinierter kroatischer Nationalspieler (30), der in Frankreich mit St. Nazaire gerade Meister wurde – wie schon zuvor dreimal in Folge in der Heimat mit Mladost Zagreb. Dort gewann der Annahme-Spezialist auch den Pokal und sammelte viel Erfahrung in der Champions League und im CEV-Cup. Mit seinem Land verpasste er im Sommer den Aufstieg in die Nations League.

DIE WEITEREN NEUEN:

Leonard („Lenny“) Graven: Erst 20 Jahre alt, schon fast vier Bundesliga-Jahre auf dem Buckel, dazu 30 Länderspiele – mit dem bisherigen Herrscher hat sich der VfB auf der Liberoposition einen Top-Nachfolger für den serbischen Routinier Nikola Pekovic geangelt. An den Bodensee wechselte der Youngster auch, damit er um Titel spielen kann.

Nazar Hetman: Der 21-jährige Außenangreifer, Junioren-Nationalspieler der Ukraine, verließ schon mit 18 Jahren die Heimat Richtung Lettland und nach einer Saison weiter nach Belgien (Maaseik), spielte dort auch im CEV-Cup. In diesem Sommer stand er im erweiterten A-Kader der Ukraine (ohne Einsatz) und kommt nach einer starken Saison in der Türkei (Türsad) und einer anschließenden Zwischenstation in Shabab Al-Ahli/Dubai nun an den Bodensee.

Milan Kurzic: Der Zuspieler wurde im Nachwuchs der Häfler zum Junioren-Nationalspieler geformt, ging dann noch für zwei Jahre zum Berliner Internatsteam VC Olympia und vor der letzten Saison zum Aufsteiger Karlsruhe. Auf den Durchbruch wartet der 20-Jährige noch, und auch jetzt ist er die klare Nummer 2 hinter dem serbischen Nationalspieler Alexa Batak, von dem er noch lernen soll und will.



Rückkehr als Chefcoach mit reichem Erfahrungsschatz

Die Karriere als Libero war wegen eines Hüftschadens nur kurz, führte aber immerhin bis in die renommierte PlusLiga. Schon mit 24 Jahren ging sein Weg dann ins Trainerfach, und da führte Adam Swaczyna sein Weg auch schon erstmals an den Bodensee als Assistent von Vital Heynen (2017-2019). Nun kehrt der Pole als Chefcoach nach Friedrichshafen zurück, unterschrieb für drei Jahre.

Der 35-Jährige, der auch als Polens „Co“ (seit 2022) gerade bei den Olympischen Spielen bis ins Finale kam, war in den Jahren seit der ersten VfB-Zeit Co-Trainer bei ZAKSA Kedzierzyn-Kozle, zuletzt seit Ende Januar interimsmäßig auch als Chef, als der dreifache Champions-League-Sieger in eine tiefe Krise rutschte und nicht einmal die Playoffs im Land erreichte. Auch vor dem ersten Engagement in Süddeutschland sprang er 2017 in Kielce als Co schon einmal als Chef ein.

Nun also tritt er erstmals zu Saisonbeginn als Headcoach eine Stelle an. „Ich habe auf meine Chance gewartet und die kommt jetzt eben mit dem VfB,“ fiel ihm das Warten nicht schwer. Denn außer den Champions-League-Triumphen holte er mit ZAKSA zweimal die Meisterschaft und dreimal den Pokal, wurde zudem mit Polen Europameister und Nations-League-Sieger (jeweils 2023) – und auch mit den Häflern war er schon zweimal Cupsieger (2018, 2019).

Internationales Comeback

Nach einem Jahr internationaler Abwesenheit war der VfB als Vizemeister eigentlich für die Champions League 2024/25 qualifiziert, aber er brummt nun eine einjährige CEV-Sperre wegen des kurzfristigen Ausstiegs im letzten Jahr, einen Tag vor der Auslosung, ab.

Grund für den Rückzug war, dass dem VfB die Hallenmiete in der Spielstätte bis dato in Neu-Ulm (ratiopharm Arena) zu teuer geworden war, zudem zogen die Fans nicht wie erhofft bei dem Umzug mit. Und die Bodenseehalle vor Ort, die inzwischen Spacetech-Arena heißt, bekam keine Zulassung für die Königsklasse.

Nun wurde für den CEV-Cup gemeldet, denn: „Der

VfB Friedrichshafen gehört in den internationalen Wettbewerb, das erwarten unsere Fans, unsere Partner, unsere Spieler ...“, so Geschäftsführer Thilo Späth-Westerholt. Der Einstieg erfolgt in der 2. Runde Mitte November, der Gegner wird ein noch unbekannter Qualifikant. Im CEV-Cup lässt der europäische Verband ein Spielen in der Spacetech-Arena bis einschließlich Viertelfinale zu, danach müsste der Wechsel in eine größere Arena erfolgen. Unabhängig davon arbeiten die Häfler an einer Lösung, die Zuschauerkapazität in der Spacetech Arena (1000) zu erhöhen. Die Endspiele im CEV-Cup sind bei den Männern für den 2. und 9. April 2025 terminiert.

AMP

STEUERN
WIRTSCHAFTSPRÜFUNG
RECHT

Immer einen Schritt voraus – Die Wirtschaftskanzlei für die Lüneburger Heide

Uelzener Str. 75 | 21335 Lüneburg | Tel. 04131 789 78 0 | www.amp-steuerberatung.de

AUFFRISCHEN UND ABSCHALTEN IN DER „FRIESISCHEN KARIBIK“

SVG-Fans können Kurztrip auf die Insel Föhr gewinnen!

Weiße Sandstrände so weit das Auge reicht. Saftiges Grün im Inselinneren. Gesundes Seeklima, mild und vom Golfstrom begünstigt. Dieser Traum wird auf Föhr wahr! Die zweitgrößte deutsche Nordseeinsel – liebevoll „Friesische Karibik“ genannt – ist umgeben vom Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und bietet jede Menge Erlebnisse.

Ob Familienurlaub, Wochenendtrip, Romantikwochenende oder Aktivurlaub: Auf Föhr herrscht zu jeder Jahreszeit pures Urlaubsfeeling. Auch im Herbst und Winter – denn die kühleren Monate auf Föhr haben einen ganz besonderen Reiz: Starke Winde fegen über die Insel, Stürme peitschen das Wasser an den Strand. Immer wieder kommt die Sonne durch, taucht die Insel in ein magisches Licht. Die ruhige Jahreszeit lädt ein zum Durchatmen und Krafttanken. Und zum Aufwärmen



Blick in ein Comfortzimmer des Hotels Waastwinj.

Foto: PR

gibt es ein leckeres Getränk in einem der urigen Cafés.

Entspannung pur am Meer: Das Hotel Waastwinj in Utersum lädt Sie ein, die Seele baumeln zu lassen. Die maritim gestalteten Zimmer bieten einen Rückzugsort zum Träumen und Genießen. Nur wenige Gehminuten trennen Sie vom feinen Sandstrand der Nordsee, wo Sie die frische Seeluft einatmen und den herrlichen Blick auf die beiden Nachbarinseln genießen können.

Erkunden Sie malerische Landschaften, beeindruckende Natur und charmante Friesendörfer bei einer Radtour oder zu Fuß.

So machen Sie mit

Zum Saisonstart verlost das Aufschlag-Magazin einen Kurzurlaub in der „Friesischen Karibik“. Der Gewinn beinhaltet:

- ▶ 2 Übernachtungen im DZ für 2 Personen inkl. Frühstück und Gästekarte
- ▶ Personenfähriüberfahrt
- ▶ E-Auto zur Erkundung der Insel

Das Gewinnspiel läuft vom 14. September bis 13. Dezember unter foehr.de/aufschlag. Der Preis wird Anfang Januar bei einem Heimspiel der SVG übergeben.

Insel Föhr: Auffrischen & Abschalten – zu jeder Jahreszeit!

Ab an die
Nordsee!
foehr.de

Friesische Karibik.

 **Föhr**
www.foehr.de

DREI (BaII)KONTAKTE FÜR EINE ERFOLGREICHE ZUSTELLUNG



WUSSTEST DU SCHON?

- > Der Lünebote ist Postdienstleister **ALLER** Lüneburger Behörden.
- > Unser Versand erfolgt deutschlandweit.
- > Mit unseren Briefmarken Porto sparen.
- > Zustellung in Lüneburg klimaneutral durch Lastenräder von RADamBHF.



WIR BEWEGEN, WAS EUCH AM HERZEN LIEGT

www.luenebote.de radspeicher.de

DAS IST DIE SVG LÜNEBURG IN DER SAISON 2024/25



Die SVG Lüneburg in der Saison 2024/25, hinten stehend (v. l.): Theo Mohwinkel, Neo Laumann, Joscha Kunstmann, Blake Leeson, Lorenz Karlitzek, Michael Wright, Mitte (v. l.): Teamarzt und Co-Trainer Christian Knospe, Cheftrainer Stefan Hübner, Sportlicher Leiter und Co-Trainer Bernd Schlesinger, Co-Trainerin Ines Laube, Teammanagerin und Physiotherapeutin Lisa K...



Dr. Daniel Becker, Axel Larsen, Xander Ketrzynski, Gage Worsley, Cole Ketrzynski, Simon Torwie, Teamarzt Dr. Christian Schulz, sitzend (v. l.): Mannschaftsarzt Dr. Thomas Buller, Scout
 ahlen. Oben eingeklinkt: Oskar Espeland.
 Foto: Stegemann/SVG

MIT DER ENTWICKLUNG ZUFRIEDEN



Einen ersten Traum hat sich Herrsching schon erfüllt

Weiterhin fällt es den Volleyballern der WWK Volleys Herrsching schwer, sich im Münchner Sport-Umfeld auf höchstem Niveau zu behaupten. Doch auch sie haben in der vergangenen Saison für positive Schlagzeilen gesorgt, als sie sich mit dem erstmaligen Einzug in DVV-Pokalfinale einen lang gehegten Traum erfüllten. Dass sie dort dann von Berlin abgewatscht wurden (13:25, 18:25, 23:25), konnten sie verschmerzen, zumal später zum zweiten Mal die Qualifikation für einen internationalen Wettbewerb gelang.

„Wir haben zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte das Pokalfinale erreicht. Das Erlebnis ... war einfach der Wahnsinn und Gänsehaut pur. In der Liga haben wir einen 5. Platz erreicht und damit die zweitbeste Platzierung der Vereinsgeschichte. Auch das ist eine sehr gute Entwicklung“, zog Urgestein und Geschäftsführer Max Hauser, der den Verein als Trainer in diese Höhen hievte, zufrieden Saisonbilanz. Bundesweit für Aufsehen hatte der Club schließlich bis dahin vor allem durch seine PR-Aktivitäten erzielt. Stichworte: Geilster Club der Welt



Außenangreifer Victor Rodriguez Perez, spanischer Nationalspieler, gilt als Herrschings Königstransfer dieses Sommers.

Foto: imago

(GCDW), Trikots im Lederhosen-Look.

Um sportlich weiterhin gebührende Aufmerksamkeit neben zum Beispiel den Fußballern/-innen und Basketballern des FC Bayern zu bekommen, soll bei den eigentlich am Ammersee beheimateten Volleyballern die positive Entwicklung auch im elften Bundesligajahr fortgesetzt werden, der Weg der kleinen Schritte Richtung Spitze weitergehen. Hauser plante im Sommer erstmals mit einem Etat über der Ein-Millionen-Grenze. Und personell gab es für Chefcoach Thomas Ranner, der ja monatelang als Co-Trainer der Nationalmannschaft unterwegs war, Kontinuität wie selten zuvor.

Wichtige Stützen wie Diagonalangreifer Filip John, seit diesem Sommer Nationalspieler, und Zuspieler Eric Burggräf, aber auch erfahrene Haudegen wie die Mittelblocker Dorde Ilic und Top-Angreifer Magloire Mayala konnten gehalten werden, dazu der schwedische Nationalspieler Daniel Gruvaeus, der Außen groß eingeschlagen hatte. Nur zwei schwer wiegende Verluste waren zu beklagen. Libero Leonard Graven wechselte an den Bodensee, Außen Theo Timmermann hielt es nur ein Jahr im Süden, er ging zurück zu den Netzhoppers.

Doch die Nachfolge scheint gut geregelt. So sollte Timmermann wohl vom Spanier Victor Rodriguez Perez



Ein starker **Aufschlag** für Deine Karriere:
karriere.meyer-bau.de



ZUSAMMEN BAUEN SEIT 1860



gut ersetzt werden können. Der 2,01-Meter-Mann gilt als Königstransfer, kommt vom Pokalfinalisten und Playoff-Halbfinalisten Unicaja Costa de Almería und scheint nun bereit für eine Karriere außerhalb des Landes, nachdem 2021/22 ein erster Versuch im französischen Nancy (2. Liga) noch nicht den Durchbruch brachte. Der

26-Jährige, schon seit 2018 Nationalspieler, gehört bei den Spaniern inzwischen auch zum Stammpersonal neben Spielern wie Augusto Colito, Jordi Ferragut und Francisco Iribane, die alle in den letzten Jahren schon erfolgreich in der Bundesliga aufschlugen.

So scheint Herrsching gewappnet, sich unter den

Größen der Liga zu behaupten. Aber das Terrain in München bleibt eben schwierig, obwohl es z.B. eine gute S-Bahn-Verbindung gibt. So werden auch in der neuen Saison wieder einige Heimspiele in der Herrschinger Nikolaushalle stattfinden statt im BMW Park der Landeshauptstadt.

Neuer Wettbewerb, neues Glück?

Als Fünfter der abgelaufenen Saison hat sich Herrsching ein internationales Startrecht erkämpft: im Challenge Cup, dem dritten Wettbewerb auf europäischer Ebene – der aber durchaus auch attraktive Aufgaben bereithält. Ein Blick auf die beiden Finals der vergangenen Serie zeigt schon, auf welche hochkarätigen Gegner man auch in dieser Konkurrenz treffen kann: Der Titel ging an Projekt Warschau mit zwei 3:1-Siegen gegen Vero Volley Monza.

Dieses Duo spielt aktuell nun in der Champions League, aber andere wohl klingende Namen wie Lycurgus Groningen, Tourcoing Lille, PAOK Saloniki, Panathinaikos Athen oder LUK Lublin aus Polen mit u.a. Wilfredo Leon tummeln sich im Teil-

nehmerfeld. Und an der Spitze Cucine Lube Civitanova, Gewinner der Königsklasse 2019 beim Final4-Turnier in Berlin. Zunächst aber geht es gegen den Sieger aus Cismernos Teneriffa/Spanien – Rio Duro Soria/Portugal, wenn die Bayern Mitte November in der 2. Runde (1/16-Finale) einsteigen. Die Endspiele im Challenge Cup sind für den 12. und 19. März 2025 terminiert.

Erste Europapokal-Erfahrung sammelte Herrsching 2022/23 im CEV Cup – und das auf ziemlich dramatische Weise. Der Gegner in der 1. Runde hieß Amrisvil aus der Schweiz, das Heimspiel ging 2:3 verloren. Das epische Rückspiel entschied Herrsching nach 148 Minuten mit 3:2 für sich und verlor dann den Golden Set mit 11:15.

DIE WEITEREN NEUEN:

Matsuo Keisuke: Internationale Erfahrung bringt der Nachfolger von Libero Graven mit, der Japaner spielte vor einem Kurz-Abstecher nach Dubai in diesem Sommer schon für Savo Volley/Finnland im CEV Cup sowie für Susa (Aserbeidschan) und Kfar-Saba (Israel) im europäischen Challenge Cup. Aktuell kommt der 27-Jährige aus Aserbeidschan.

Jannes Wiesner: Der Außenangreifer mit EM-Teilnahmen im Junioren-Bereich sammelte erste Bundesliga-Erfahrung zuletzt bei den Netzhoppers und davor beim VCO Berlin, nun will der 21-Jährige den endgültigen Durchbruch schaffen. Zuletzt machte er vor allem mit seiner Aufschlagstärke auf sich aufmerksam (18 Asse).

Leon Wagner: Der 19-Jährige vom Regionalligisten VC Olympia München mit Zweitspielrecht und einem Bundesliga-Einsatz für den ASV Dachau rückt als zweiter Libero in den Kader.

GENIESSE VOLLEYBALL MIT DER FUNCARD!

Beste Sicht | Softdrinks, Sekt, Wein & Fassbier | variierende Snacks

Dieses All-Inclusive-Ticket garantiert dir einen sorgenfreien Abend mit der besten Sicht auf ein spannendes Spiel der SVG Lüneburg (erhältlich für alle Heimspiele).

Stimme ein in die Anfeuerungschöre des LüneBlocks oder genieße einfach das frisch gezapfte Heidepils mit Blick auf das Spielfeld!

TICKETS
ab
€ 38



EVENT
manufaktur

WWW.LUENEBURGTICKETS.DE

LKH ARENA

NOCH EINMAL ALLES VON VORN



Neuanfang in Düren, der zweite Versuch

Alles zurück auf Anfang: Nach einer höchst wechselvollen Saison versuchen die SWD powervolleys Düren den nächsten Neubeginn. Die Zugänge des vergangenen Jahres haben zum großen Teil nicht gezündet, erneut kam das Personalkarussell mit neun neuen Spielern plus neuem Chefcoach mächtig auf Touren. Die Nordrhein-Westfalen wollen nach zwei Spielzeiten, in denen sie sich wesentlich mehr erhofft hatten und sich nun nicht einmal für einen europäischen Wettbewerb qualifizieren konnten, endlich wieder ganz oben mitmischen.

Von den neun Zugängen des Sommers 2023 lagen mit die größten Hoffnungen auf dem Franzosen Léo Meyer und dem Griechen Dimitrios Mouchlias, die als Zuspielder und Diagonalangreifer die Stützen der Zukunft werden sollten. Sie sind nun ebenso wieder weg wie drei weitere Neue aus dem letzten Jahr und die mehrjährigen Stammspieler Marcin Ernastowicz und Luuc van der Ent. Am 1. Weihnachtstag 2023 hatte zudem der neue, junge finnische Coach Matti Alatalo schon wieder ausgeschieden. Wie in der Saison zuvor, als Rafal Murczkiewicz gehen musste, übernahm Co-Trainer Björn-Arne Alber, dieses Mal im Zusammenwirken mit Geschäftsführer Tomas Kocian, dem ehemaligen Zuspielder.

Aus der Riege der Oldies ist nun nur noch Mittelblocker Michael Andrei (39) übrig, der drei junge Konkurrenten zu Top-Leistungen anleiten soll und selbst wohl



Der slowenische Zuspielder Gregor Pernus nimmt eine der Schlüsselrollen im neuen Dürener Team ein.

langsam in den Hintergrund rücken wird wie in den Jahren zuvor Tim Broshog, Tomas Kocian, Björn Andrae oder nun auch Langzeit-Punktesammler Sebastian Gevert, ein Jahrzehnt lang in der Bundesliga gefürchtet. Dazu beitragen soll auch der neue Co-Trainer Pieter Verhees (34). Der Belgier war in seine Spielerkarriere Mittelblocker bei Topklubs, vor allem in Italien. Verblieben sind neben Andrei aus dem alten Kader nur der japanische Libero Shohei Nose und die Außen Robin Baghdady und Nico Wegner. Dauer-Talent Baghdady, inzwischen 25 Jahre alt und weiter ein Hoffnungsträger für die Zukunft, hat jedoch – mal wieder – wegen Verletzungen nur wenig gespielt. Auch die Einsatzzeiten von Wegner, aus der 2. Liga gekommen, waren begrenzt.

Vor allem Baghdady, den Trainer-Ikone Stelian Moleculescu 2020 nach einem USA-Studium zu den Berlin Volleys vermittelte, soll und will nun durchstarten. Und Schlüsselpositionen bekleiden nun Matthew Neaves als Diagonaler und Gregor Pernus als Zuspielder. Der Slowene Pernus kommt aus Maribor, war davor in Ljubljana, wo er Doublesieger wurde und europäisch im Challenge Cup spielte. Internationale Erfahrung sammelte er auch in der MEVZA, der Mitteleuropäischen Liga mit Clubs aus Slowenien, Österreich, Ungarn, der Slowakei und Kroatien, die er mit Ljubljana zweimal gewann. Zudem wurde der 24-Jährige schon ein paarmal im Nationalteam eingesetzt, hat dort aber in Gregor Ropret (bisher Perugia, nun Rzeszow) und davor auch dem Ex-Fried-



Kurzentrums Lüneburg Kurmittel GmbH
Uelzener Straße 1-5, 21335 Lüneburg
www.salue.info

Salü! SALZTHERME
LÜNEBURG

IMMER AM BALL BLEIBEN!

WIR SIND IHR PARTNER RUND UM DAS ABFALLMANAGEMENT

MIETEN SIE JETZT
EINEN CONTAINER
FÜR IHR
NÄCHSTES
PROJEKT!



LÜNERECYCLING

MULDEN- / CONTAINERDIENST

04134 906 25 00

WWW.LUENERECYCLING.DE
CONTAINERDIENST@LUENERECYCLING.DE



Foto: imago



Nach zwei Jahren zurück in der Bundesliga

Dürens neuer Chefcoach ist in der Bundesliga ein alter Bekannter. Der Belgier Christophe Achten betreute hier schon den TV Rottenburg (Pokal-Halbfinale 2020), die Netzhoppers KW-Bestensee (Pokal-Finale 2021) und die United Volleys Frankfurt, mit denen er 2022 das Playoff-Finale in vier Spielen gegen Berlin knapp verpasste. Frankfurt zog danach aus der Bundesliga zurück – wie schon 2020 Rottenburg. Gefrustet tauchte Achten erstmal ins Privatleben ab, ehe er ein halbes Jahr später in der Heimat Lindemans Aalst übernahm. Diesen Club führte er in der abgelaufenen Saison hinter den Champions-League-Startern Roeselare und Maaseik auf Platz 3 und in den CEV-Cup. Der 46-Jährige, der auch schon Co-Trainer der belgischen Nationalmannschaft und Headcoach von Island war, hat also schon tiefe Spuren hinterlassen, alle Clubs besser gemacht und soll nun auch Düren zu alter Stärke führen.

letzten beiden Jahren ein wichtiges Puzzelstück der University of California in Los Angeles (UCLA) beim Gewinn der College-Meisterschaft, kam dabei wegen seiner Qualitäten in der Annahme zuletzt als Libero zum Einsatz. In der Saison davor aber war er einer der herausragenden Außen und soll dort nun wieder spielen. Im Spätsommer hatte er ein paar Kurzeinsätze im B-Team seines Landes beim NORCECA-Finale.

Tomi Saarinen: Der finnische Zuspieler (25) wagt nach neun Jahren bei Raison Loimu, einem der renommierten Clubs des Landes, den Sprung ins Ausland – nicht zuletzt, weil er gute Erinnerungen an Dürens neuen Coach Christophe Achten hat, der von 2017 bis 2019 schon mal sein Trainer war.

Robbie van de Velde: Auch der Außenangreifer trainierte schon unter Achten – zuletzt bei Lindemans Aalst, dem belgischen Spitzenteam. Der knapp 22-Jährige ist einer der Hoffnungsträger Belgiens auf eine bessere Volleyball-Zukunft, ist längst Stammspieler im Nationalteam und gilt als eines der größten Talente, ist stark in der Annahme und gehörte zuletzt zu den Top-Angreifern.

Siebe Korenblek: Der niederländische Jung-Nationalspieler (22) mit gelegentlichen Kurz-Einsätzen kam schon vor einem Jahr vom Talentteam Papendahl, bekam aber wenig Einsatzzeit wegen großer Konkurrenz im Mittelblock und ließ sich im Januar zum VC Limax in die Heimat verleihen, um Spielpraxis zu bekommen. Nun ist der 2,15-Meter-Mann zurück, um durchzustarten.

Imanol Salazar: Der Argentinier ist der jüngste im Quartett der Mittelblocker (20), ist 2,03 Meter groß und spielte in der vergangenen Saison beim portugiesischen Pokalsieger und Vizemeister Sporting Lissabon. Vor allem seine Stärke im Angriff mit einigen Schlagvarianten hat Düren auf den Junioren-Nationalspieler aufmerksam gemacht.

James Vincett: Auch der Kanadier ist, wie alle seine Konkurrenten, mehr als zwei Meter groß (2,11). Der 21-Jährige kommt aus der kanadischen College-Liga und ist B-Nationalspieler, gehörte an der Seite von z. B. Jesse Elser und Max Elgert zum Team, das im Vorjahr erstmals überhaupt den PanAm-Cup gewann und gehörte auch in diesem Sommer wieder zum Kader um

Elser und Elgert, der den Titel verteidigte.

Nils Becker: Der Diagonalangreifer (26) kommt – wie im Vorjahr der Außen Wegner – vom benachbarten Zweitligisten TuS Mondorf und war schon oft in Düren Trainingsgast, wenn der Kader der powervolleys durch Personalprobleme reduziert war. Jetzt will sich der 2,06 Meter große Linkshänder endgültig auf höchster Ebene beweisen.

Lennart Bevers: Auch der Libero kommt aus dem nahen Mondorf, war dort Leistungsträger und Führungsspieler und wurde mit dem Team dreimal in Folge Meister der 2. Liga Nord. Auch er half schon im Dürener Trainingsbetrieb aus und hat sogar eine Erstliga-Vergangenheit: Der fast 31-Jährige spielte früher für Bottrop und Solingen insgesamt drei Jahre in der Bundesliga.

richshafener Déjan Vincic übermächtige Konkurrenten.

Die Lücke, die Gevert hinterließ, soll Neaves schließen, ein Kanadier, der als einer der Top-Angreifer mit enormer Handlungshöhe und Sprungkraft beim spanischen Playoff-Halbfinalisten Almeria nachdrücklich auf sich aufmerksam machte. Der 24-Jährige durchlief zuvor das College-Programm an der University of British Columbia in Vancouver, gehört zum erweiterten Kreis der Nationalmannschaft und möchte es dort zu den Olympischen Spielen 2028 in Los Angeles schaffen, wie der 2,07-Meter-Mann kundtat.

DIE WEITEREN NEUEN:

Alex Knight: Der US-Außenangreifer (23) war in den

Wir wünschen viel Erfolg!

Und drücken den LüneHünen die Daumen für eine starke Saison 2024/25.

sparkasse-lueneburg.de



Sparkasse
Lüneburg



EMO TIONEN ERLE BEN.

WWW.VOLLEYBALL-BUNDESLIGA.DE



www.elbarad.de

Elba-Rad

FAHRRÄDER · TECHNIK · SERVICE



WENN SIE EIN **NEUES**
FAHRRAD BRAUCHEN,
SOLLTEN SIE AUF JEDEN FALL
MIT UNS SPRECHEN.

Lüneburg Adendorf, Elba 6

Montag-Freitag: 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Samstag: 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Telefon: 04131-187458, E-Mail: info@elbarad.de
Alle Angebote solange der Vorrat reicht. Preisirrtümer vorbehalten.
Keine Haftung bei Druckfehlern. Verantwortliche Stelle: Siegfried Veith

Hof- und Bring-Service | Leasing- & Finanzierungs-Service | Anzahlungnahme möglich | Professionelle Beratung garantiert | Kostenlose Parkplätze vor der Tür

STRUKTURSCHWACHES UMFELD IST EIN GROSSES PROBLEM



Runderneuerter Kader trotz sportlichem Erfolg in der BiWo-Debütsaison

So ein großes Stühlerücken hat es in der Volleyball-Bundesliga selten gegeben: Nur die Netzhoppers im nicht weit entfernten Königs Wusterhausen tauschten 2023 erzwungenermaßen noch mehr Belegschaft aus. Beim VC Bitterfeld-Wolfen drehte sich das Personalkarussell nun aber aus freien Stücken, trotz gutem ersten Bundesliga-Jahr – bester der vier Aufsteiger – mit der souveränen Qualifikation für die Playoffs als Siebter mit immerhin zehn Siegen.

Für Aufsehen sorgten die Sachsen-Anhalter zunächst vor allem mit der Verpflichtung des neuen Chefcoaches Chang Cheng Liu (s. auch Extra-Text). Er wurde Nachfolger von Trainer-Novize Lukas Thielemann. Das 26-jährige Vereins-Urgestein war im Januar vom „Co“ zum Chef befördert worden, als der Italiener Alessandro Lodi nach einem halben Jahr überraschend absprang, um ein Angebot aus Indonesien anzunehmen – wenige Monate später ist der nun in Liberec/Tschechien. Und Thielemann wurde als neuer Geschäftsführer der „BiWo's“, wie der Verein genannt wird, installiert. Er ist bestens vernetzt und soll nun für strukturelle Verbesserungen und für mehr Sponsoren sorgen.

Der Chinese Chang Cheng Liu, schon als Spieler hoch dekoriert, kommt mit 17 Jahren Trainererfahrung und ebenfalls einigen Erfolgen sowie entsprechendem Selbstbewusstsein. „Es ist für mich eine besonders reizvolle Aufgabe, mit jungen Spielern zu arbeiten, da es mir immer gelungen ist, diese besser zu machen und sie im technischen und taktischen Bereich weiter auszubilden. Bitterfeld-Wolfen hat ja eine große Tradition im Volleyball. Nach Jahren in der 2. Liga Nord will ich das Team in der 1. Bundesliga weiter etablieren. Wir wollen das Geschaffte weiter ausbauen und ich strebe eine Platzierung in der oberen Tabellenhälfte an. Dafür wird sicher viel Arbeit nötig sein – ich bin bereit dafür!“, zeigte er sich tatendurstig und formierte ein runderneueretes 14er-Angebot mit zwölf Zugängen nach elf Abgängen.



Einzig der erfahrene Libero Michael Haßmann (32) und der zweite Zuspieler Benedikt Gerken sind geblieben. Was neu dazu kam, ist eine Mischung junger Talente und einer Handvoll erfahrener Haudegen – potenzielle Verstärkungen, fast durchweg Ausländer, die aufhorchen lassen (s. auch unten). Top-Transfer ist da wohl der kubanische Mittelblocker Endriel Pedrosa Garriga (22), ein Nationalspieler, 2,12 Meter groß, der in der vergangenen Saison in der chinesischen Liga sein Geld verdiente.

Da stellt sich natürlich die Frage, wie der Verein das finanziert. Die kleine Bernsteinhalle im benachbarten Friedersdorf (Kapazität: knapp 400 Besucher) macht das sicher nicht möglich, zumal sie nicht einmal stets ausverkauft ist. Die Clubführung beklagt zudem fehlende Unterstützung sowohl der Stadt als auch der Wirtschaft. Und das, obwohl große Chemie-Unternehmen in der Region ansässig sind. Die Stadt zeigt noch weniger Interesse an dem neuen Aushängeschild. Hallen in der

eigenen Stadt sind marode, vom Verein vorgelegte Konzepte zum Bau einer neuen Halle, mit Fördermitteln für den Kohleausstieg offenbar denkbar, werden ignoriert. Die „BiWo's“ müssen zum Training sogar zwischen vier verschiedenen Hallen im Umland hin- und hertingeln.

DIE WEITEREN NEUEN:

Matthew Aubrey: Der Diagonalangreifer, 2,08 Meter groß, ist seit Jahren australischer Nationalspieler, auch aktuell mit Einsätzen in diesem Sommer (Asian Challenge Cup in Bahrain). Der in Brisbane geborene Linkshänder (27) kommt nun aus Estland vom Meister Selter/TalTech Tallinn, in der Liga auch als bester Spieler auf dieser Position ausgezeichnet. Meister wurde er auch in der Baltic League, einer Liga mit den besten Teams aus Estland, Lettland und Litauen, sowie in der Heimat. Zudem spielte er schon drei Jahre in Schweden, nachdem er in Kanada studiert und im College-Team „Cougars“ gespielt hatte.

Benjamin Carleton: Der 24-jährige Außenangreifer ist ebenfalls Australier und gebürtig in Brisbane. Der Junioren-Nationalspieler (U21, U23) studierte in den letzten Jahren in Kanada und spielte dort für die Manitoba Bisons in Winnipeg. Nun will der Zwei-Meter-Mann den nächsten Schritt in seiner Karriere tun.

Franz Hüther: Der 2,13 Meter große Mittelblocker ist in der Bundesliga kein Unbekannter, spielte da als



Der kubanische Mittelblocker Endriel

Pedroso (Nr. 19), hier in einem Länderspiel gegen Deutschland, ist einer der namhaften Neuzugänge bei den BiWos.

Junioren-Nationalspieler für VCO Berlin und dann für die Netzhoppers und kehrt nun nach zwei Jahren in Österreich zurück. Dort, beim VC Amstetten, sammelte der 22-Jährige sogar internationale Erfahrung im Challenge Cup sowie in der MEVZA, der Mitteleuropäischen Volleyball-Liga, die mit den besten Clubs aus Österreich, Ungarn, der Slowakei, Slowenien und Kroatien „nebeneinander“ zum Punktspielbetrieb dieser Länder läuft.

Edin Ibrahimovic: In Österreich geboren und gespielt (Amstetten und Aich/Dob), dann in den USA studiert, von dort vor einem Jahr nach Schweden gewechselt, mit Hylte/Halmstadt Double-Sieger geworden und in die Mannschaft der Saison gewählt – von dem 26-jährigen Außenangreifer versprechen sich die BiWo's einiges vor allem in der Annahme (Zweitbesten in Schweden).

Erik Brand: Unter einigen Talenten als Ergänzung sticht – zumindest namentlich - Außenangreifer Erik Brand (19), der jüngere Bruder von Nationalspieler Tobias Brand (früher Düren), hervor. Er kommt vom Volleyball-Internat Frankfurt (3. Liga), ist Junioren-Nationalspieler und stand in den letzten Spielen der vergangenen Saison noch im Dürener Kader, ohne aber zum Einsatz gekommen zu sein.

Weitere Talente, die nicht zuletzt der Name des neuen, renommierten Chefcoaches anlockte:

Nick Breitenbach: Mittelblocker (19), Junioren-Nationalspieler, will nach zwei Jahren bei den YoungStars Friedrichshafen (2. Liga) den Sprung in die Bundesliga schaffen.

Lukas Salimi: Zuspieler (22), in den letzten beiden Jahren beim Nord-Zweitligisten TuB Bocholt, davor bei dessen Konkurrent Moers SC.

Aaron Neumann: Außenangreifer (22), kommt vom Süd-Zweitligisten TV Bühl, war auch schon auf dem Frankfurter Internat.

Pascal Eichler: Diagonalangreifer (22), ebenfalls ehemaliger Internatsspieler in Frankfurt, zuletzt zwei Jahre beim Süd-Zweitligisten TuS Kriftel.

Luca Brirup: Mittelblocker (24), die letzten beiden Jahre beim Nord-Zweitligisten Münster, davor beim Liga-Rivalen Schüttorf.

Lukas Pockrandt: Außenangreifer (24), der schon



Chang Cheng Liu ehrgeizig wie eh und je

Recht still geworden war es um eine Größe der Volleyballszene, jetzt tritt er wieder ins Rampenlicht: Chang Cheng Liu hat einen Zweijahresvertrag als neuer Trainer des VC Bitterfeld-Wolfen unterschrieben. Der Chinese war 1989 als Außenangreifer und 203-facher Nationalspieler, Asienmeister und Olympia-Teilnehmer (1984) nach Deutschland gekommen, heiratete eine im nahen Schwerte spielende Chinesin und gewann dann mit dem Moerser SC in dessen Glanzzeit die deutsche Meisterschaft (1992), zweimal den DVV-Pokal (1991 und 1993) und sogar den CEV-Cup (1990). Nach dem Karriereende betrieb er ein Restaurant in Moers und wurde erst Co-Trainer in der Stadt und dann ab 2009 Chefcoach des entlassenen Georg Grozer senior. Höhepunkt war 2012 das Erreichen des Playoff-Halbfinals. Beim Rückzug von Moers 2013 aus finanziellen Gründen ging Chang Cheng Liu als Spielertrainer mit in die Regionalliga, 2016 übernahm er jedoch den Frauen-Zweitligisten Borken – bis jetzt. Zweimal führte der Chinese das Team zur Meisterschaft, beide Male aber verzichtete der Verein auf einen Aufstieg.

Nun also kehrt der inzwischen 60-Jährige in die Männer-Bundesliga zurück, ehrgeizig wie eh und je. „Ich strebe eine Platzierung in der oberen Tabellenhälfte an“, sagte er bei seiner Verpflichtung, ließ dabei aber offen, ob schon im ersten oder dann im zweiten Jahr.

früher bei den „BiWo's“ spielte, sich in der Aufstiegssaison 2023 aber eine schwere Knieverletzung zuzog. Beim Drittligisten PSV 90 Dessau Volleys fand er wieder Anschluss.




Spiel, Satz & Sieg!

WIR WÜNSCHEN EINE ERFOLGREICHE SAISON!

Ihr C+C-Großmarkt in der Region:
Bessemerstraße 11 | 21339 Lüneburg



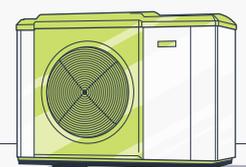
HANDELSHOF.DE/lueneburg

Photovoltaik & Wärmepumpen Infotage

Wir beantworten kompetent und unverbindlich Deine Fragen zu Wärmepumpe, Photovoltaik & Energiemanagement.

Besuche uns in der Huskoppel 5 in 21376 Salzhausen/Oelstorf!





18.-20. Oktober

Fr. & Sa.:
10 - 17 Uhr

Sonntag:
12 - 17 Uhr

www.heim-watt.de • anfragen@heim-watt.de • 04172 - 9819550

Photovoltaik • Wärmepumpen • Energiemanager • Wallboxen

GEDÄMPFTE ERWARTUNGEN IN KARLSRUHE



Das Wachstum der Baden Volleys geht nicht so schnell weiter wie erhofft

Die Premiersaison war aller Ehren wert, nicht unerwartet zogen die Baden Volleys SSC Karlsruhe als Achter der Hauptrunde in die Playoffs ein – ein Bonus-Heimspiel gegen den alten und neuen Meister aus Berlin war der Lohn. „Es war der würdige Abschluss einer erfolgreichen Saison“, zog danach Trainer Antonio Bonelli zufrieden Bilanz. Das Team aus der Residenzstadt, in der die wichtigsten deutschen Gerichte beheimatet sind, wandelte auf sicheren Pfaden, machte vor allem seine Hausaufgaben – wenn auch nicht ohne Ausrutscher (1:3 gegen Dachau) – gegen die Gegner auf Augenhöhe. Das reichte auch ohne ein dickes Ausrufezeichen gegen einen der ersten Sechs.

Ein alter Grundsatz im Sport heißt jedoch, dass es oft schwieriger ist, Erreichtes zu bestätigen. In diese Kerbe schlägt nun auch Vorständler Michael Nobbe: „Die zweite Saison wird sicher schwerer. Wir schlagen ein neues Kapitel auf.“ Die Warnung kommt nicht von ungefähr, haben die Karlsruher doch festgestellt, dass sie



Der australische Außenangreifer Lachlan Bray (r.), der in den USA studierte, kommt nun aus Aserbaidschan nach Karlsruhe.

Foto: imago



Ein starkes
DUO
für ein
starkes TEAM



den kleinsten Etat aller Erstligisten haben. Chefcoach Bonelli kalkuliert denn auch mit ein, „dass wir wohl kleinere Brötchen backen“, formulierte als Ziel aber dennoch einen einstelligen Tabellenplatz. „Wir haben ja schon gezeigt, dass wir gut sind“, ist er von seinem Team überzeugt, und die meisten Stammspieler konnten gehalten werden. So entschloss man sich auch, aus dem Budget zunächst die Rahmenbedingungen weiter zu verbessern anstatt in den Kader zu investieren. Der wurde lediglich aufgehübscht.

„Die zweite Saison wird sicher schwerer“

Michael Nobbe
Vorstand Baden Volleys

Neben zwei Talenten aus der 2. Liga Süd und einem Mittelblocker vom benachbarten Ligarivalen Freiburg (s. u.) kam noch ein Ausländer – erstmals. In der letzten Saison ging es ganz ohne. Und dieser Zugang ist gleich ein Weitgereister: Lachlan Bray, geboren im australischen Melbourne. Der Außenangreifer, gerufen „Locky“,

studierte bis 2023 fünf Jahre lang an der University of Charleston in den USA und spielte dort mit herausragenden Angriffswerten für die „Golden Eagles“. In der vergangenen Saison spielte er schon am Rande Europas, in Aserbaidschan bei Khari Bulbul Susa VC, und dort auch zwei Runden im Challenge Cup.

Der 25-Jährige könnte auch auf der Diagonalposition spielen. Dort klaffte im SSC-Kader bei Redaktionschluss dieses Heftes noch ein Loch, denn der bisher einzige Diagonale Philipp Schumann hat seine Profilaufbahn beendet und spielt künftig in der Dritten Liga für Waldgirmes. Ein zwölftes Kadernmitglied soll aber auf jeden Fall noch kommen, als „Kirsche auf der Sahnetorte“ (Bonelli). Nicht mehr dabei ist auch Urgestein Thorben Sandmeier, der als einziger den Weg aus der Dritten Liga bis in die Beletage mitgemacht hat. Der Mittelblocker, seit neun Jahren ein Gesicht des Vereins, läuft aus beruflichen Gründen nur noch in der 2. Mannschaft auf. Jens Sandmeier, Kapitän und Außenangreifer, blickt optimistisch auf die neue Saison: „Wir wollen wieder zeigen, dass wir mitspielen können und darüber hinaus wollen wir die oberen Mannschaften ärgern.“

So fehlt zwar mit seinem Bruder nun eine wichtige Identifikationsfigur, trotzdem ist eines der Ziele der Baden Volleys, den Zuschauerschnitt auf bis zu 1500 zu verbessern. Denn die schicke Lina-Radke-Halle, 2022

eröffnet, war trotz ansprechender Leistungen auf völlig neuem Erstliga-Terrain nur selten mit 1500 Besuchern ausverkauft. Mit dem bisherigen Schnitt (1100) übertraf der SSC zwar die eigenen Erwartungen (800), da geht aber zweifellos noch mehr. Auch das wäre ein weiterer Schritt Richtung Professionalisierung.

DIE WEITEREN NEUEN:

Lennart Heckel: Der 2,05 Meter große Mittelblocker (22), früher Junioren-Nationalspieler und auch schon im B-Team erprobt, bringt Bundesliga-Erfahrung aus zuletzt Freiburg und früher Haching mit. Zwischendurch war er eine Saison bei Lindemans Aalst in Belgien, spielte dort auch im Challenge Cup.

Lennart Fuchs: Der Zuspieler kommt nach einer guten Saison vom Zweitliga-Vierten TV Bühl – als klare Nummer 2 hinter dem ehemaligen Junioren-Nationalspieler Tobias Hosch. Der 25-Jährige war davor bei weiteren Zweitligisten und wurde einst mit der U20 des TSV Unterhaching deutscher Meister.

Arshia Feizollahi: Auch der Libero, ein Deutsch-Iraner, der mit Volleyball einst beim VfL Stade begann und dann über den TV Baden-Achim und Oldenburg in den Süden ging, kommt aus Bühl. Der knapp 20-Jährige wird sich ebenso hinten anstellen müssen, sein Konkurrent ist das hoch gepriesene Talent Mika Ahmann.

MIKASA PLAY WITH THE BEST!





MIKASA
OFFIZIELLER BALL-PARTNER

IN GERMANY AND AUSTRIA BY HAMMER

Foto: Conny Kurth

VERTRAUENSBEWEIS FÜR DIE YOUNGSTER



Dachau setzt weiter auf deutsche Talente – die sollen aber nun zwei ausländische Profis führen

Nach zwei Aufstiegen in Folge und einer ersten Bundesliga-Saison, in der bis zum Schluss das Erreichen der Playoffs möglich war, sehen sich die ASV Volleys Dachau auf einem guten Weg. Da sie aber keine großen Sprünge machen können, ist die logische Konsequenz, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen. Und der lautet, vor allem auf die Jugend aus dem Münchner Raum oder der eigenen Talentschmiede zu setzen, auf Spieler, die bei Deutschen Jugendmeisterschaften oft eine herausragende Rolle spielen. Und auf einen nur wenig veränderten Kader der letzten Saison.

Viele Eigengewächse, dazu fast alle Spieler aus dem Jahrgang 2000 oder jünger, gaben schon zuletzt den Ton an. Diese Mannschaft war zwar großen Leistungsschwankungen unterworfen, verlor zum Beispiel zweimal gegen die Netzhoppers, schlug aber auch Berlin. Doch Chefcoach Markus Steuerwald hat Vertrauen in seinen Kader, aus dem neun Spieler geblieben sind – an der Spitze der Diagonale Simon Gallas und Libero Marvin Primus, beide auch beim Verband im Blickpunkt.

Einzelne Spieler wie sie, aber auch das gesamte Teamgefüge, weiter zu entwickeln, sieht der Ex-Nationalspieler als sein Hauptziel an. „Natürlich haben wir auch die Playoffs im Blick und wollen alles dafür geben, unter die ersten Acht zu kommen. Wenn uns das am Ende aber nicht gelingt, war es nicht automatisch eine schlechte Saison“, steckte der 38-Jährige die Ziele ab. Dabei sollen nun aber auch – erstmals – zwei gestandene ausländische Profis die jungen Wilden unterstützen. Denn die erwiesen sich in manchem Match als zu grün hinter den Ohren und ließen deshalb unnötig Punkte liegen.

Eine tragende Rolle soll nun der US-Amerikaner Matt Slivinski übernehmen. Der 25-jährige Außenangreifer ist ja aus seinem Jahr zuletzt bei der SVG Lüneburg bestens bekannt, sprung- und aufschlagstark, stabil in der



Bekanntes Gesicht in Lüneburg: Ex-SVGLer Matt Slivinski soll in Dachau eine tragende Rolle übernehmen.

Foto: be

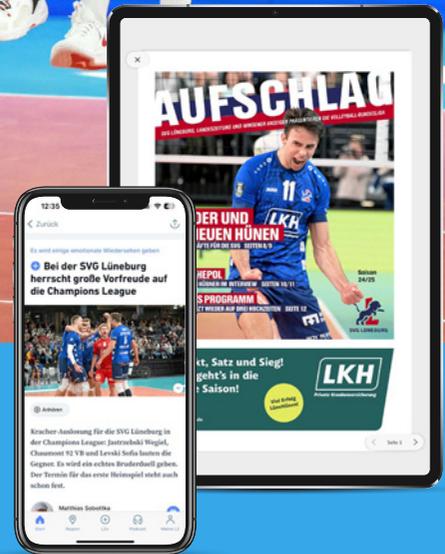
„Natürlich haben wir auch die Playoffs im Blick“

Patrick Steuerwald
Cheftrainer

Annahme. Und für den Mittelblock haben die Oberbayern sogar einen Argentinier an Land gezogen, der zumindest in seiner Heimat schon einen guten Namen hat: Augustin Nicolas Gallardo, Vizemeister, Vize-Pokalsieger und Supercup-Gewinner mit Formosa, ausgezeichnet als bester Mittelblocker der Liga 2023/24, dazu Zweiter mit der A-Nationalmannschaft bei den PanAm Games 2023.

Als Alternativen für das Aufgebot dazu gekommen sind Niklas Uhl, ein junger zweiter Diagonaler, ebenso wie Mittelblocker Florian Scheuer aus der 2. Mannschaft, sowie für den Notfall der erst 16-jährige Libero Mika Takano, ein Junioren-Nationalspieler mit Zweitspielrecht, der zuletzt in Haching schon in die Bundesliga hineinschnupperte und nun vor allem für den VCO München auflaufen soll.

„Insgesamt sind wir sehr zufrieden damit, was wir hier in den letzten 18 Monaten auf die Beine gestellt haben“, zog Dachaus Volleyball-Abteilungsleiter Denis Werner nach der letzten Saison Bilanz. Wenn da nur nicht das leidige Thema der kleinen, maroden, nicht mehr sanierungsfähigen Halle wäre. Aber auch in dieser Hinsicht scheint sich etwas zu tun – immerhin hat die Stadt schon mal Geld für die Planung eines Neubaus locker gemacht.



Vom Spielfeld zur Schlagzeile.

Wir wünschen der SVG eine tolle Saison.

landeszeitung.de/themen/volleyball oder in der LZ News App.

NEUER STANDORT SCHON ETABLIERT



Freiburgs Bedenken schnell zerstreut – „Affenbande“ begeisterte im Dschungel

Nur vier Siege in 22 Spielen und Tabellen-10., so lautet die Bilanz der Volleyballer von der FT 1844 Freiburg im ersten Bundesliga-Jahr. Dennoch waren die Breisgauer nicht unzufrieden, bewiesen sie doch besonders in der ersten Saisonhälfte ihre Konkurrenzfähigkeit. Trotzdem darf es jetzt gerne etwas mehr sein.

Für eine gewisse Erleichterung in den Reihen der Freiburger Turnerschaft (FT) sorgte vor allem die Akzeptanz in

der Stadt. Jahrelang erschien dem Verein die Konkurrenz anderer Sportarten zu groß, um den schon längst möglichen Sprung nach oben zu wagen. Doch bei den Spielen der „Affenbande“ – wie sie sich selbst nennen – war nun regelmäßig Partystimmung in der meist mit 1500 Zuschauenden ausverkauften Halle angesagt. Die Fans begleiteten die Matches hüpfend, singend und klatschend. Die gute Atmosphäre schon beim Einlaufen mit grün erleuchteten Rängen kam auch bei der Konkurrenz gut an, die Gegner waren voll des Lobes. Kurz: Der Standort Freiburg, genannt „Dschungel“ wegen der grünen Beleuchtung, scheint etabliert.

Nun soll es auch sportlich voran gehen, was in der Vorsaison noch durch einige Personalien behindert wurde. Zunächst sprang noch vor dem ersten Match der als Verstärkung fest eing geplante Diagonalangreifer Randy Dewese ab. Vereins-Urgestein Oliver Hein (27), nur als Backup eingepant, musste nochmal Gas geben – und lieferte erstaunlich gut ab. Nun aber ist der Mann, der fast ein Jahrzehnt lang das Gesicht der Mannschaft war, aus beruflichen Gründen abgetreten und wird auch menschlich eine Lücke hinterlassen. „Er ist unsere zentrale Identifikationsfigur gewesen“, würdigte Teammanager Florian Schneider den Zwei-Meter-Mann.

Die schwache Freiburger Rückrunde – inklusive Pleiten gegen Haching und Dachau – war dann von Verletzungssorgen geprägt. So musste auch der im Dezember nachverpflichtete Außen Levi Olson öfter mal auf Diagonal aushelfen, oder auch ein Spieler aus der 2. Mannschaft, zu der die Grenzen generell fließend wurden. Der Kanadier ist nun ebenso wieder weg wie US-Mittelblocker Ian Parish und sein Nebenmann Lennart Heckel. Ansonsten aber blieb der Kader zusammen. Wobei sich der Verein besonders freute, die aufstrebenden Fabian Hosch und Anton Jung mit neuen Zweijahresverträgen gehalten zu haben – Schlüsselspieler laut Chefcoach Jakob Schönhagen. „Um sie herum wollen wir eine schlagkräftige Mannschaft entwickeln“.

Zuspieler Hosch machte in diesem Sommer seine ersten B-Länderspiele. Außen Jung steht im Blickfeld. Wichtig ist auch, dass Top-Beacher Yannic Harms wei-

US-Libero Timothy McIntosh soll die bisher schwächelnde Freiburger Annahme stabilisieren.



„Um Hosch und Jung wollen wir eine schlagkräftige Mannschaft entwickeln“

Jakob Schönhagen
Chefcoach

ter dabei bleibt, auch wenn er erst nach der Deutschen Meisterschaft in Timmendorf einstieg. Er war zuletzt Topscorer der Mannschaft um FT-Kapitän Luc Hartmann. Mit zudem sechs Neuzugängen, nun vermehrt auch ausländischen Spielern (vier statt zwei), sehen sich die Süddeutschen insgesamt stärker und breiter aufgestellt.

Die Annahme zählte zuletzt nicht gerade zu den Stär-

ken der Affenbande, hier stand in den Statistiken nur Dachau weiter hinten. Die Verpflichtung eines neuen, starken Liberos war da nur folgerichtig. Er heißt Timothy McIntosh, ist ein US-amerikanischer B-Nationalspieler, der im Frühsommer beim PanAm-Cup und im August/September auch noch beim Final6 der nord- und mittelamerikanischen Verbände sowie der Karibik (NORCECA) – vor allem mit Kurzeinsätzen – gefragt war. Die Bundesliga soll ihn auf diesem Weg weiterbringen.

Der 26-Jährige spielte in den beiden letzten Saisons für Hypo Tirol Innsbruck, gewann zweimal die Meisterschaft und einmal den österreichischen Pokal und spielte mit dem Club in der Qualifikation zur Gruppenphase der Champions League und im CEV-Cup. Jede Menge Erfahrung also, gepaart mit einem emotionalen Auftreten – und sein Markenzeichen ist, dass er in der Annahme viel Feld abdeckt. Er sollte den Freiburgern also weiterhelfen können bei ihrer Entwicklung.

DIE WEITEREN NEUEN:

Karl-Lennart Klehm: Der Mittelblocker ist gebürtiger Dresdner, sammelte vor zwei Jahren erste Bundesliga-Erfahrung als Junioren-Nationalspieler beim VC Olympia Berlin, dann ging der 2,01-Meter-Mann per Stipendium für ein Jahr zum Studium in die USA und spielte für die „Golden Eagles“ der University of Charleston in South Carolina.

Kevin Kobrine: Der US-Diagonalangreifer ist wohl Freiburgs Königstransfer dieses Sommers, kommt aktuell vom portugiesischen Pokalsieger und Vizemeister Sporting Lissabon. Davor spielte der Kalifornier in der College-Liga für Utah Stingers in der Halbprofi-Liga NVA sowie für die renommierten Teams „Bruins“ der University of California Los Angeles (UCLA) und „Trojans“ der University of Southern California (USC)

Marco Frohberg: Mit der Rückkehr in die süddeutsche Heimat – geboren in Tuttlingen – will der Diagonalangreifer den nächsten Karriereschritt tun, nachdem er sich in diesem Sommer im dritten Jahr in Bitterfeld in den Dunstkreis der B-Nationalmannschaft spielte. Ausgebildet wurde der 23-Jährige auf dem Internat Friedrichshafen bei den YoungStars und dann beim VC Olympia Berlin.

Charlie Figy: Nach seinem Studium an der beschaulichen William Penn University in Iowa mit Spielen in der zweitklassigen College-Liga NAIA, eine Stufe unter der NCAA, will der Mittelblocker nun in Europa zeigen, dass auch dort guter Volleyball gespielt wird.

Liam Kristjanson: Der knapp 23-Jährige gehört zum Kader der kanadischen B-Nationalmannschaft, spielte im Team, das im Sommer 2023 erstmals den PanAm-Cup gewann. In diesem Jahr pausierte der 2,05 Meter große Mittelblocker aber, nachdem er sein Studium an der University of Winnipeg abgeschlossen hatte.



SETZEN SIE AUF DAS SIEGERTEAM!

Jetzt kostenfreie
Immobilienbewertung anfragen!

04131 777 34 58

Hansestadt Immobilien GmbH
Bardowicker Straße 3 | 21335 Lüneburg
Am Kaiserkai 67 | 20457 Hamburg

info@hansestadt-immobilien.com
www.hansestadt-immobilien.com

ENDLICH AUS DEM NISCHENDASEIN HERAUS



Nach vier Jahren unter „ferner spielen“ geht der Blick zu den Playoffs

Die Manöverkritik fiel schonungslos aus. Mihai Paduretu, Geschäftsführer des TSV Haching München, versuchte nach einer enttäuschenden Saison gar nicht erst, etwas zu beschönigen, ging in einem Interview vor allem mit dem spielenden Personal hart ins Gericht. Nach einem Umbau des Kaders soll es nun sportlich endlich wieder aufwärts gehen vor den Toren der bayrischen Hauptstadt.

Eigentlich wollte der Club aus der Münchner Vorstadt endlich das Nischendasein ablegen, wollte in der letzten Saison um die Playoff-Plätze mitspielen und mindestens Achter werden, wurde dann aber sogar von allen vier Aufsteigern überholt. Gerade mal zwei Siege sprangen heraus, und damit einer weniger als für die Netzhoppers, die wegen des Abzugs von sechs Punkten Letzte wurden. Paduretu, beim Club eine Institution, bilanzierte folglich: „Wir haben unser Ziel nicht erreicht. Wir haben schlecht gespielt. Es war eine schlechte Saison.“

Dabei beließ es der 57-Jährige aber nicht. Er attestierte einigen Akteuren mangelnde technische Fähigkeiten, fehlende Qualität, unterentwickelten Durchsetzungswillen, mentale Stärke. Nur Trainer Mircea Dudas



Auf den neuen Zuspieler Tieme de Jong aus den Niederlanden setzt Haching große Hoffnungen.

Foto: imago

Aktion bis zum 31.10.2024

Herbst-Check (40-Punkte-Check)	29,90 €
HU + AU Kombi-Preis	160,- €
Oelwechsel	ab 79,- €
Winterreifen inkl. Montage	ab 59,- €
Inspektion klein / groß	ab 129,- €

**UNFALLINST. - LACKREINIGUNG
GLASBRUCH / REP. + AUSTAUSCH**
Abrechnung mit allen Versicherungen
KAMERA-KALIBRIERUNG
**Waschstraße für alle PKW,
Transporter + LLKW**



NEU:

**SCHADEN- / WERT
UND OLDTIMER-
GUTACHTEN**



Die
AutoStube GmbH

DIE AUTOSTUBE GmbH
August-Wellenkamp-Str. 8
21337 Lüneburg
Tel. 04131 - 400 191
Fax 04131 - 400 193

Georg-Leppienstr. 8
Friedrich-Penseler-Str. 36 b/c
info@dieautostube.de
www.dieautostube.de

*Gutschein bitte vor Auftragserteilung vorlegen.

Gutschein*
10% auf den nächsten
Reparaturauftrag
gültig bis
31.10.2024

nahm er von der Kritik aus: „Er hat gute Arbeit geleistet, an ihm lag es nicht.“ Also wurde dieser Vertrag auch verlängert. Und auch bezüglich der Strukturen sieht er eine Fortentwicklung des Club, „zum Beispiel bei Social Media. Das hat sehr gut funktioniert, wie bei einem Top-Verein“.

Paduretu Worte haben Gewicht. Der gebürtige Rumäne hat alle Höhen und Tiefen in Unterhaching mitgemacht. Er kam 1991 aus Bukarest in die Bundesliga und 1997 zum TSV, machte ihn als Spielertrainer im Jahr 2000 erstklassig, führte Generali Haching dann als Chefcoach in die nationale Spitze (dreimal Vizemeister, vier Pokalsiege) und in die Champions League und blieb auch an Bord, als der Hauptsponsor ausstieg, sich der Verein aus der Bundesliga zurückzog (2014) und in den Niederungen – bis in die Bayernliga – verschwand. Als Geschäftsführer arbeitete er danach an einer Rückkehr.

Die gelang 2017 zunächst spektakulär in einer Kooperation mit Österreichs Serienmeister Hypo Tirol Innsbruck, der drei Jahre lang vorne mitmischte. Als die Nachbarn dann keine Lust mehr hatten und das Konstrukt AlpenVolleys Haching zerfiel, übernahm der TSV als eigentlicher Zweitligist die Lizenz nach der abgebrochenen Corona-Saison 2019/20 und versuchte mit einem Mini-Etat in einer geschrumpften Liga, langsam wieder Anschluss zu finden. Das Resultat ist äußerst bescheiden: zweimal Letzter mit jeweils einem Sieg und Vorletzter (vor VCO Berlin) mit drei Siegen in der Saison 2022/23 und zuletzt also der oben beschriebene Rückschritt.

Doch Aufgeben ist für Paduretu keine Option, auch nicht mit gewachsener Konkurrenz in der Region durch Herrschings Umzug nach München und Dachaus Aufstieg. Eine Handvoll Änderungen gab es im Kader, wobei auch zwei Abgänge schmerzen. Der nur ein Jahr geliebene Spanier Ruben Lopez-Garcia hatte als punktbestere Bundesliga-Mittelblocker der Hauptrunde eingeschlagen. Und mit dem ehemaligen Junioren-Nationalspieler Juro Petrusic ging ein Ur-Hachinger, der im Diagonalangriff die Last als Hauptangreifer alleine trug sowie punktbestere Hachinger und immerhin Sechster in der Rangliste „Angriffspunkte“ war.

Gelieben sind als Eckpfeiler Kapitän und Außenangreifer Austin Matautia (USA), zuletzt zweitbestere Punktesammler seines Teams nach Petrusic, der nor-



Haching-Chef Mihai Paduretu war gar nicht zufrieden mit der vergangenen Spielzeit.

Foto: imago

„Es war eine schlechte Saison.“

**Mihai Paduretu
Geschäftsführer TSV Haching**

wegische Nationalspieler Lars Kristian Ekeland (Außen) und der gute Libero Moritz Eckardt, ein ehemaliger Junioren-Nationalspieler, der in seiner Dürener Zeit (2021/22) schon mal im erweiterten Kader der A-Nationalmannschaft stand.

Neuer Zuspielder wird Tieme de Jong, ein Holländer,

der aus der Talentschmiede seiner Heimat, dem Team Papendahl aus dem olympischen Trainingszentrum, stammt. Der knapp 23-Jährige ist übrigens für die SVG Lüneburg kein Unbekannter, spielte gegen sie im Heimspiel des CEV-Cups 2022/23 und in der vergangenen Saison in der Vorbereitung für seinen bisherigen Club, den Erstligisten Simplex/SSS Barneveld. Mit weiteren Zugängen ausschließlich aus dem Ausland – und fast alle sehr erfahren – sollen nun wieder bessere Zeiten anbrechen.

DIE WEITEREN NEUEN:

Matthew Passalent: Der Kanadier dürfte als Diagonalangreifer Nummer 1 eingepplant sein. Der 27-Jährige kommt aus Portugal vom Pokalfinalisten und Challenge-Cup-Start AJ Fonte do Bastardo (Azoren). International spielte der 2-Meter-Mann davor auch für SK Aich/Dob in Österreich, wurde mit dem Club auch Pokalsieger und ging dann noch für ein Jahr nach Schweden (Habo Wolley), wo er nach der Vizemeisterschaft als bester Diagonaler ausgezeichnet wurde.

Marko Milovanovic: Ein weiterer Kandidat für die Position Diagonalangriff. Er war zuletzt wieder ein Jahr in seiner Heimat Bosnien-Herzegowina, davor in Saudi-Arabien, Slowenien, Ungarn, Frankreich (2. Liga) und Serbien. Der 26-jährige 2-Meter-Mann ist Nationalspieler Bosniens.

George Hobern: Auch der 27-jährige kanadische Mittelblocker, 2,04 Meter groß, bringt reichlich Erfahrung mit. Er ist schon seit 2020 in Europa, spielte in Österreich, Frankreich (2. Liga), Tschechien und zuletzt auf Zypern bei Anorthosis Famagusta.

AJ Lewis: Der US-Amerikaner, der mit vollem Namen Alginon-Maurice Lewis-Fregeau heißt, aber nur „AJ“ gerufen wird, kommt von der relativ unbekannteren Lindenwood University in Missouri, die im College-Titelkampf keine Rolle spielte. Der 22-jährige Außenangreifer mit hoher Qualität im Aufschlag möchte nun in der Bundesliga den Durchbruch schaffen.

Sebastian Rösler: Der Mittelblocker kehrt nach einem Jahr in Bitterfeld-Wolfen zurück und bringt viel Erfahrung mit. Der fast 23-Jährige ist B-Nationalspieler, lief auch schon mal für Sastamala in Finnland auf, wurde mit dem Team Meister und spielte mit ihm international.

Klimaschutz beginnt im Eigenheim.

Heizungsförderung bis 70 %

- » PV-Anlagen aus einer Hand
- » Heizsysteme passend zu Ihrem Haus
- » Vollumfängliche Beratung
- » Intelligente Steuerung der Systeme
- » Förderbeantragung über uns

Jetzt Beratungstermin vereinbaren und Einbautermin für 2024 sichern



HAUSTECHNIK



Am Rischpool 14
21406 Melbeck
Tel. 0 41 34 / 89 35

www.haustechnik-will.de [@haustechnik_will](https://www.instagram.com/haustechnik_will)

Stark in die Zukunft mit der WOLF Wärmepumpe umweltfreundlich und effizient heizen



NEUE PERSPEKTIVE NACH SCHWIERIGEM JAHR



Ex-SVGler Yann Böhme und Hannes Gerken in Führungsrollen

Mit großer Skepsis war landauf, landab der Kampf um den Bundesliga-Standort Königs Wusterhausen beäugt worden, nachdem der Verein vor einem Jahr einen Insolvenzantrag gestellt hatte, dennoch wieder eine Lizenz beantragte und sie nach monatelanger Hängepartie tatsächlich – unter Auflagen und Zugeständnissen – bekam. Konnte das gut gehen oder würde es mal wieder einen Rückzug während der Saison geben wie in früheren Jahren von anderen Clubs? Es ging gut, und inzwischen sehen die Brandenburger nach einer schwierigen Spielzeit wieder eine Perspektive für ruhigere Zeiten.

„Trotz der sportlichen Aussichtslosigkeit konnten wir die Leute für uns begeistern.“

**Dirk Westphal,
Geschäftsführer**

Ex-Nationalspieler Dirk Westphal (WM-Bronze 2014), tief verwurzelt in der Region, hat den am Abgrund stehenden Verein nach dem Ende seiner Karriere im letzten Sommer als neuer Geschäftsführer wieder in die Spur gebracht. Und das, obwohl die Energiequelle Netzhoppers KW auch noch mit der Bürde eines Sechspunkte-Abzugs wegen Lizenzverstößen in der Saison zuvor belastet waren. Mit dieser Strafe und einem erheblich zusammengestrichenen Etat war der letzte Platz vorge-



Von der SVG zu KW: Nationalspieler Yann Böhme gilt als Königstransfer von Königs Wusterhausen.

Foto: FIVB/nh

zeichnet. Aber die neu gebastelte Mannschaft mit vielen ehrgeizigen Nobodys, meist aus der 2. Liga, die bestenfalls Insider kannten, hielt trotz vieler Lehrstunden bis zum Ende durch.

Und auch die Fans zogen mit. „Trotz der sportlichen Aussichtslosigkeit konnten wir die Leute in der Region für uns begeistern, hatten immerhin den drittbesten Zuschauerbesuch seit der Bundesliga-Zugehörigkeit“, freute sich Westphal über 517 Fans im Schnitt und sah sich in seinen Bemühungen auch dadurch bestätigt, dass Sponsoren dem 38-Jährigen Rückhalt für seinen Weg gaben. Inzwischen hat sogar der Namenssponsor, die Energiequelle GmbH, ein international tätiges Unternehmen für Windenergie-, Biomasse- und Photovoltaik-Anlagen, den Vertrag um drei Jahre verlängert.

So blickt der ehemalige Außenangreifer, der in Italien, Belgien, Polen, Frankreich und sogar im Iran spielte, längst wieder optimistischer in die Zukunft: „Wir wollen uns als junges Startup weiterentwickeln, nicht nur im sportlichen Kontext, auch auf Eventisierungs-Ebene.“ Gespielt wird – mit Ausnahmegenehmigung – weiter in der kleinen Paul-Dinter-Halle in Königs Wusterhausen statt wie früher im benachbarten Bestensee. Dabei gehen sportlich die Blicke vorsichtig in Richtung Playoffs.

Denn nach einer zuletzt durchaus kreativen Transferpolitik mit auch drei Akteuren, die ein Zweitspielrecht für den VCO Berlin hatten und mal dort, mal bei KW eingesetzt wurden, sorgten nun einige Personalien für Erstaunen. So die Verpflichtung des neuen Chefcoaches Liam Sketcher (s. Extra-Text) oder die Rückkehr von Vereins-Urgestein Theo Timmermann als, so Westphal, „oberste Priorität“. Besonders für Aufsehen sorgte aber der Coup, dass Westphal mit Diagonalangreifer Yann Böhme einen aktuellen Nationalspieler verpflichten konnte. Und der wird wie in den letzten zwei Jahren von Hannes Gerken, einem weiteren ehemaligen LüneHünen, eingesetzt, also von einem Zuspeler, der ihn bestens kennt.

Der 27-jährige Böhme, gebürtiger Berliner, war 2022 vom Zweitligisten Gotha zur SVG Lüneburg gekommen und hatte groß eingeschlagen, debütierte gleich nach der Premieren-Erstligasaison im DVV-Trikot und hat inzwischen mehr als 20 A-Länderspiele in der Vita. Weil es für ihn im zweiten Jahr bei der SVG nicht mehr ganz so gut lief und auch aus privaten Gründen, wollte der Linkshänder zurück in Heimatgefilde und wird nun KW enorm verstärken.

Böhmes Konkurrent wird der vor einem Jahr aus der

2. Liga gekommene Charlie Peters, der gleich bester KW-Scorer wurde. Dessen damaliger gelegentlicher Vertreter Lovis Homberger, ein Junioren-Nationalspieler, wechselt nun dauerhaft in den Außenangriff. Mit Mittelblocker Carl Möller konnte ein weiterer Junioren-Nationalspieler gehalten werden, der in diesem Sommer sogar seine ersten B-Länderspiele machte. Vertragsverlängerungen mit vier weiteren Stützen der letzten Saison, die sich laut Westphal gut entwickelt haben, runden den Kader ab.

DIE WEITEREN NEUEN:

Theo Timmermann: Nach nur einer Saison in Herrsching soll der 28-Jährige nicht nur wie früher kräftig punkten und brandgefährlich aufschlagen, der Außenangreifer ist als in der Stadt geborenes Eigengewächs auch als Identifikationsfigur vorgesehen. Seit 2006, als Zehnjähriger, gehört er dem Verein an, ab 2013 spielte er bis zu seinem Abstecher nach Bayern als Leistungsträger in der Männermannschaft.

Hannes Gerken: Der Weg in Lüneburg, wohin er vom VCO Hamburg zunächst in die 2. Mannschaft kam, ist bekannt. Nun bekommt der 26-jährige Ex-LüneHüne nach über 100 Bundesliga-Einsätzen hoch verdient die Chance, sich als 1. Zuspieler dauerhaft zu beweisen. Zudem ist eine Führungsrolle bei KW für ihn vorgesehen.

Kai Wieser: Der 22-jährige Zuspieler aus der KW-

NEUER TRAINER LIAM SKETCHER:

Beim dritten Bundesligisten erstmals Chef

Nach einer herausfordernden Saison, die der Argentinier Alejandro Kolevich zu bewältigen hatte, haben die Netzhoppers erneut den Trainer gewechselt. Neuer Chefcoach ist nun Liam Sketcher, der damit in die Bundesliga zurückkehrt. Denn der Australier war 2022/2023 Co-Trainer beim VfB Friedrichshafen, davor ein Jahr Assistent bei den United Volleys Frankfurt und seines Heimatlandes.

Der 41-Jährige, der auch als Co-Kommentator und Interviewer des Streaming-Anbieters „VBTV“ aus der Nations League bekannt ist, war zuletzt Head-

coach bei VK Karlovarsko und führte die Tschechen in den europäischen Challenge Cup (5. und Playoff-Viertelfinale). Chef war er früher auch schon mal in der Schweiz in Schönenwerd und Luzern sowie im dänischen Odense, teils parallel zu kurzen Engagements als Australiens Junioren-Trainer (U21, U23).

„Liam ist für unsere Ziele der kommenden Saison der perfekte Mann am perfekten Ort“, ist Geschäftsführer Dirk Westphal überzeugt. Ein neuer Co-Trainer ist auch an Sketchers Seite: Jonas Faust (24) vom SC Potsdam.



Foto: Netzhoppers

Jugend kommt nach vier Jahren vom Drittligisten SC Potsdam zurück und möchte mal einen ähnlichen Weg gehen wie sein Konkurrent Gerken, der ja auch einst über die 3. Liga in die Bundesliga kam.

Leo Bernsmann: Das Libero-Talent, ein Junioren-Nationalspieler, wurde aus Düren für ein Jahr ausgelie-

hen, um noch mehr Spielpraxis zu bekommen. Dort hat sich der 20-Jährige, der aus Nordrhein-Westfalen sogar internationale Erfahrung und das Erlebnis eines Finals im DVV-Pokal mitbringt, schon mehrfach in der Bundesliga bewährt. Denn sein Konkurrent, der Japaner Shohai Nose, fiel zuletzt über Wochen verletzt aus.

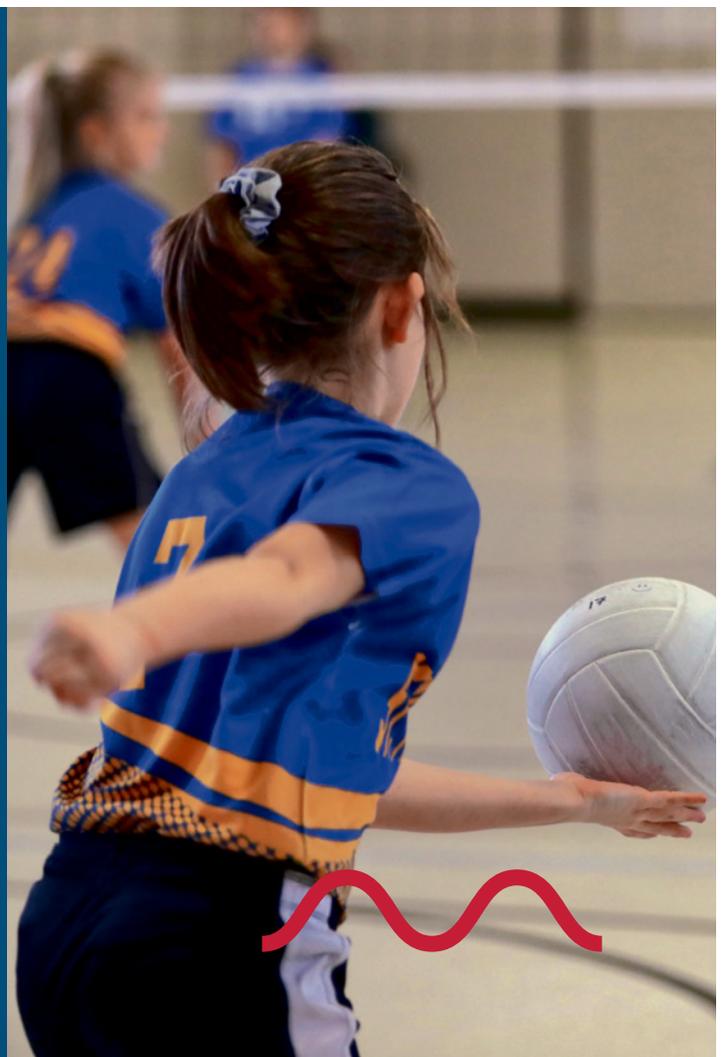
avacon

Wir bringen neue Energie ins Spiel

Als regionaler Energiepartner wissen wir: Das Herz einer Region sind die Menschen, die Zukunft ihrer Kinder und Jugendlichen. Deswegen engagieren wir uns in der Jugend- und Sportförderung für unseren Nachwuchs und unterstützen Vereine und Verbände vor Ort. Weil wir glauben, dass Gemeinschaft die stärksten Netzwerke schafft.

Zukunft beginnt zusammen

Avacon DialogCenter
Kuhstraße 5
21335 Lüneburg
Tel.: 04131 2237096
avacon.de/lueneburg



JUBILÄUM FÜR DAS STÜTZPUNKTPROJEKT



In drei Jahrzehnten haben viele spätere Stars die Station VCO durchlaufen

Der größte bundesdeutsche Stützpunkt für die Nachwuchsförderung im Volleyball feiert Jubiläum: Der VC Olympia Berlin wird 30 Jahre alt. Passend dazu schlägt die älteste männliche Mannschaft (Jg. 2005/06) in dieser Saison turnusmäßig, wie alle zwei Jahre wieder, in der Bundesliga auf.

Die besten Spieler aus dem Jugend- und Juniorenbereich – auch immer wieder solche von anderen Bundesstützpunkten wie Friedrichshafen und Kempfenhausen – werden im Sportforum Hohenschönhausen zusammgezogen, um dort mit Sonderspielrechten im regulären Ligaspielbetrieb früh wichtige Wettkampfpraxis zu sammeln. Dies unter professionellen Bedingungen, in jeder Hinsicht. Der Standort Berlin ist der größte von sechs Stützpunkten, vereint als einziger alle drei Bereiche des Volleyballsports (Halle männlich und weiblich sowie Beach).

In der Hauptstadt wurde schon so mancher Grundstein für eine Profi-Karriere oder sogar für die A-Nationalmannschaft gelegt. So standen jüngst im Olympiakader von Paris mit Anton Brehme, Johannes Tille, Ruben Schott, Julian



30
Jahre gibt es den
Olympiastützpunkt
mittlerweile



Mittelblocker Maximilian König aus dem DVV-Nachwuchskader 1 und seit der U17 Junioren-Nationalspieler wechselte vom Stützpunkt Frankfurt nach Berlin, um sich da noch weiter entwickeln zu können.

Foto: imago

Zenger, Jan Zimmermann und Christian Fromm sechs Ex-Spieler des VCO. Auch Spieler wie Erik Röhrs, Linus Weber oder früher die WM-Dritten Jochen Schöps, Marcus Böhme, Dirk Westphal, Tim Broshog, Sebastian Schwarz, Denys Kaliberda, Sebastian Kühner durchliefen diese Station.

Zu anderen Bundesligisten haben es vor dieser Saison neben dem Neu-Lü-

neburger Neo Laumann auch Jannes Wiesner (Herrsching), Carl Möller und Lovis Homberger (beide Netzhoppers KW) geschafft. Andere haben mit Zweitspielrecht schon reingeschnuppert, wie Daniel Tyws und Tim Türpe (beide Netzhoppers) oder Fritz Vähning (Dachau). Sie sind nun feste Kadernmitglieder beim VCO wie auch drei Zugänge inklusive einem 16-Jährigen (Jg. 2008).

Trainer Rys formte viele spätere Stars in Polen

Beim letzten Gastspiel des VCO in der Bundesliga war noch der Australier Dan Illot der Coach, nun trägt der Pole Grzegorz Rys die Verantwortung am Bundesstützpunkt für das Team und für die U21-Nationalmannschaft. Am 1. September 2023 trat er sein Amt mit der Erfahrung von mehr als 20 Jahren im Nachwuchsbereich an. Der 57-Jährige hat sich in seiner Heimat vor allem als Nachwuchscoach einen Namen gemacht, betreute von 1999 bis 2003 die Jugend und Junioren (U21-Weltmeister 2003) und hatte großen An-

teil an der Ausbildung der goldenen Generation Polens (u.a. Weltmeister 2014 und 2018), zu der auch der heutige deutsche Bundestrainer Michal Winiarski gehört

Rys hatte aber auch erfolgreich Erstligisten wie AZS Olsztyn unter seinen Fittichen, wurde mit dem Club Vizemeister 2004 und 2005 und stand mit ihm 2005 im Pokalfinale. Danach war er ein Jahr lang ägyptischer Nationaltrainer. Vor dem Engagement in Berlin arbeitete er in Israel, so als Chefcoach der U22.



DYN SPORT.
DEIN SENDER.



**WIR SCHLAGEN WIEDER AUF:
LIGASTART BEI DYN.***

SCHON AB 11,50€/MONAT.**

*Jetzt alle Spiele der 2. Ligen live und kostenlos auf unserem Dyn Youtube Kanal.
**Ermäßigtes Angebot: 11,50€/Monat im Jahresabo für Neukunden während des Aktionszeitraums vom 13.08.24 – 06.10.24. Mehr Informationen unter www.dyn.sport



STARTKLAR FÜR DIE NEUE HERAUSFORDERUNG



Das Team der SVG Lüneburg II für die Dritte Liga, stehend (v. l.): Trainer Eugenio Dolfo, Alexander Rehm, Patrick Kruse, Noah Wagner, Tristan Förstner, Magnus Timm, Tim Sevecke, Michel Schlien, René Bahlburg, sitzend (v. l.): Seyyed Nabil Tahiri, Tjard Ocker, Falk Bahlmann, Peer Rübke, Timo Kaufhold, Connor Landon, Peer Sohrweide. Es fehlt: Co-Trainer Nick Danne.

Foto: SVG/Anton Höfel

SVG II tritt wieder in der Dritten Liga West an

Drei Jahre lang war die Regionalliga die sportliche Heimat der SVG II. Jetzt ist die Zweite zurück, startet wieder in der Dritten Liga, in der sie bis zum freiwilligen Rückzug 2021 mitmischte.

Das wird vor allem sportlich eine neue Herausforderung für die Mannschaft von Eugenio Dolfo. Der Ex-Bundesliga-Spieler der SVG ist als Spieler, Co-Trainer und Trainer schon lange dabei und kennt die Liga. Er weiß: „Das Spielniveau ist deutlich höher als in der Regionalliga, vor allem bei Topteams wie Moers, Aachen und Köln.“ Doch Dolfo ist optimistisch, dass die SVG als Aufsteiger eine solide Rolle spielen kann: „Wir haben das Niveau in unserem Kader erhöht, sind mit 16 Spielern gut besetzt.“ Allerdings: „Wir müssen in jedem Spiel 100 Prozent geben! Pausen wie in manchen Regionalliga-Spielen können wir uns nicht mehr leisten.“ Auch die weiten Auswärtsfahrten in den Südwesten werden das Team fordern.

Immerhin: Der Aufstiegs-kader ist fast komplett zusammengeblieben. „Wir haben nur drei neue Spieler und eigentlich ist nur Tim Sevecke völlig neu für uns“, sagt Eugenio Dolfo. Der 21-jährige Außenangreifer Sevecke kommt von Zweitliga-Aufsteiger ETV Hamburg – samt „SVG-Gen“ im Gepäck: Bruder Jan spielte 2019 bis 2021 für die SVG II. Dass der Kader weitgehend unverändert ist, soll aus Sicht des Trainers zum Vorteil werden: „Wir kennen uns schon, können uns auf die Weiterentwicklung konzentrieren und Spieler verbessern.“ Dabei setzen die „jungen LüneHünen“ auf eine Mischung aus dem Ex-Profi-Trio Patrick Kruse, René Bahl-

burg und Michel Schlien sowie talentierten Spielern aus der Region, die Dritte Liga spielen wollen. Auf Akteuren wie Falk Bahlmann, Connor Landon und Peer Rübke liegt deshalb auch der Fokus: „Entscheidend wird sein, was die jungen Spieler machen. Sie müssen sich in Sachen Technik und Taktik noch entwickeln.“ Doch der Coach ist entspannt, traut seinen Youngstern viel zu: „Kein Problem, das wird gut sein!“

Spätestens, seitdem die Zweite für Theo Mohwinkel zum Sprungbrett in die Bundesliga wurde, ist der Unterbau für talentierte Spieler aus der Region interessant. „Es wird allerdings schwer, es in die Bundesliga zu schaffen“, weiß Eugenio Dolfo. Er hofft mittelfristig auf einen Zwischenschritt, der die Qualität am Volleyball-Standort Lüneburg ebenfalls weiter steigern würde: „Es wäre schön, wenn wir bald 2. Bundesliga spielen könnten.“

2018, 2019 und 2020 hatte die SVG II den Titel der Dritten Liga West geholt. Auch jetzt will das Team wieder ambitioniert mitmischen. Saisonziel: „Wir wollen möglichst schnell den Klassenerhalt erreichen“, sagt Coach Dolfo, „und dann sehen, wie viel Luft nach oben ist.“ In der Favoritenrolle sind ohnehin andere – der Moerser SC etwa, der mit Tim Broshog einen langjährigen Bundesliga-Spieler reaktivierte. Der 36-Jährige, der 2022 seine Profikarriere in Düren beendet hatte, bringt WM-Glanz in die Dritte Liga: 2014 holte er mit dem Nationalteam Bronze.

Solche Gegner-Qualität passt zum gewachsenen Selbstbewusstsein der SVG: „Nach drei Jahren Regionalliga gibt es endlich wieder neue Gegner. Auch die Spieler wollten gegen stärkere Teams ran, wollen sich entwickeln. Die neuen Gegner sorgen für mehr Lust.“ Trotzdem ist eine Lernphase zum Saisonstart eingeplant: „Da werden vor allem die jungen Spieler auch mal überfordert sein. Aber nach zwei, drei Spielen werden

sie sich anpassen“, ist Eugenio Dolfo sicher.

Weil die Heimspiele der Schlüssel zu einer erfolgreichen Saison sind, hofft die SVG II auf die Unterstützung der Fans. Gespielt wird in der Reppenstedter Gellersenhalle – dort, wo das „Volleyball-Märchen“ der SVG seine Wurzeln hat. Ein wenig Gellersenhalle und etwas alte SVG-Zeit sollen jetzt die Zweite beflügeln: „Wir spielen immer 16 Uhr. Das passt gut: Die Fans können erst zu uns kommen und dann in die LKH-Arena fahren, wenn die Profis dort ein Heimspiel haben“, lockt Eugenio Dolfo. „Wir freuen uns auf viel Unterstützung.“ Er verspricht: „Die Dritte Liga bietet ein tolles Niveau, das wird den Fans Spaß machen!“

► **Aktuelle News zur „Zweiten“ sowie Infos rund um die Spieltage gibt's auf dem Instagram-Account www.instagram.com/svg_lueneburg2/**

Die Heimspiele

(Beginn immer 16 Uhr, Hallenöffnung 15 Uhr)

Sa., 28.09.	Moerser SC
Sa., 12.10.	Brühler TV
Sa., 26.10.	USC Braunschweig
Sa., 09.11.	Meckenheimer SV
Sa., 30.11.	PTSV Aachen
Sa., 14.12.	VfL Lintorf
Sa., 18.01.	DJK Delbrück
Sa., 01.02.	FCJ Köln
Sa., 22.02.	Tecklenburger Land Volleys
Sa., 15.03.	VV Humann Essen II
So., 13.04.	TK Hannover



100 JAHRE



ERSTKLASSIG MIT EUCH!





LKH

Wie geht
es dir?

Mir geht's gut, weil
ich die eine fürs Leben
gefunden habe.

Es ist immer schön, etwas zu finden, mit dem man sein ganzes Leben verbringen möchte. Einen Menschen zum Beispiel. Oder natürlich auch, fragt man uns, eine private Krankenversicherung. Und dann gibt es ja auch noch die Treue zum Lieblingsverein, die bei echten Fans ein Leben lang hält. Ganz nach dem Motto: **Einmal SVG Lüneburg, immer SVG Lüneburg!**

Wir freuen uns darauf, euch auch in dieser Spielzeit weiter zu unterstützen. **Auf eine erfolgreiche Saison!**